Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

377 (15.8.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog**, für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000** **Abonnenten.**

Nr. 377. — **Karlsruhe, Mittwoch den 15. August 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Nr. 51 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 65 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur Zusammenkunft Kaiser Wilhelms II. und König Eduards VII." (Illustr.) — „Zum Kommandowechsel in der deutschen Marine." (Mit Bildern.) — „Die goldenen Septembertage in Karlsruhe." Von A. v. Freydorf. VII. — „Zur deutschen Kolonialaffäre." (Illustr.) — „Allerlei."

Die Monarchenbegegnung in Friedrichshof.
(Telegramme.)

= **Frankfurt a. M.**, 15. Aug. **König Eduard von England** traf heute vormittag um 8 Uhr 2 Minuten mittels Sonderzuges auf dem hiesigen **Hauptbahnhofe** ein. In der **Begleitung des Königs** befinden sich der **ständige Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten** Sir Charles **Hardinge**, Major **General** Sir Stanley **Clarke** und **Major** F. L. G. **Ponsonby**. Hier schloß sich dem **König** der **englische Botschafter** in Berlin Sir **Frank** Lascelles an.

Während des **Aufenthaltes** von **20 Minuten**, den der Extrazug des Königs auf dem hiesigen Hauptbahnhofe nahm, um die **Maschine zu wechseln, verließ** der **König** seinen **Salonwagen nicht.** Der König ließ durch den **Botschafter Lascelles** dem hiesigen **Oberbahnhofvorsteher** mitteilen, daß seine **Reise bis hierher schön** und zu seiner **größten Zufriedenheit** verlaufen sei.

Um 8 Uhr 20 Minuten setzte der königliche Sonderzug die **Fahrt** nach **Cronberg** fort. Die **Abfahrt** des **Königs** von **Cronberg** ist für **morgen vormittag 9 Uhr 40 Minuten** vorgesehen.

= **Cronberg i. T.**, 15. Aug. Der **Sonderzug des Königs von England** lief 8 Uhr 45 Minuten in den festlich geschmückten **Bahnhof** von **Cronberg** ein. Hier hatten sich der **Kaiser** in der Interimsuniform der Posenschen Jäger zu Pferd mit dem Stahlhelm, **Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen** und die Herren des **Gefolges** eingefunden, ferner **Regierungspräsident von Meister**, der **Landrat** des Obertaunuskreises Ritter **von Marx** und der **Bürgermeister** von Cronberg, **Pietsch.**

Der **Kaiser** war dem **König** beim **Aussteigen behilflich**, dann **begrüßten sich die Monarchen herzlich** und **küßten sich** auf **beide Wangen.** Der **König**, der schwarzen Rock und Zylinder trug, **begrüßte** hierauf den **Prinzen** und die **Prinzessin Friedrich Karl** von Hessen.

Nach Vorstellung der beiderseitigen **Gefolge** wurde die **Fahrt** nach **Schloß Friedrichshof** angetreten. Im **ersten Automobil** saßen der **Kaiser**, der **König, Prinz** und **Prinzessin Friedrich Karl** von Hessen.

Die Fürstlichkeiten wurden von der **Einwohnerschaft Cronbergs** mit **herzlichen Zurufen** begrüßt. Die **Schuljugend** war auf dem Weg nach dem Schlosse aufgestellt. Zahlreiche **Engländer** aus **Frankfurt**, aus **Homburg** und **Soden** hatten sich eingefunden. Die Stadt ist mit **Fahnen** und **Guirlanden** reich geschmückt. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

= **Cronberg**, 15. Aug. Nach **Ankunft** in **Schloß Friedrichshof nahmen** die **Fürstlichkeiten** einen **Imbiß** ein und **verweilten** hierauf einige Zeit **zusammen.**

Gegen 11 Uhr unternahmen **beide Monarchen** mit dem **Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl**, sowie der **Kronprinzessin** von **Griechenland** eine **Ausfahrt** im **offenen Wagen.** Das **Publikum** bereitete den Fürstlichkeiten **herzliche Huldigungen**, für die **Kaiser Wilhelm** und **König Eduard** freundlichst **dankten.**

Der **Kaiser** trug wiederum den Ueberrock der Jäger, **König Eduard** grünen Anzug mit grünem Hut. Daß der König auch hier Zivil trug, entspricht einem Wunsche des Kaisers.

= **Homburg v. d. H.**, 15. Aug. Der **Chef des Zivilkabinetts**, Dr. v. **Lucanus**, und der **Chef des Militärkabinetts**, Graf **Hülsen-Häseler**, sind hier **eingetroffen** und haben im **„Grand Hotel"** Wohnung genommen.

Preßstimmen.

= **Berlin**, 15. Aug. Die **Nordd. Allg. Zeitung** schreibt: Der **Kaiser und König** ist heute in **Schloß Friedrichshof** mit S. M. dem **König von England** zusammengetroffen. Wir **freuen uns**, daß dieses **Wiedersehen beider Monarchen** wie in der **englischen**, so auch in der **deutschen Presse** fast überall mit **Sympathie begrüßt** worden ist. An den laut gewordenen **Vermutungen** über **besondere politische Gründe** dieser **Begegnung** können wir uns **nicht beteiligen.** Der **wirkliche Wert** der **Begegnung** erscheint auch **ohne solche Kombinationen nicht gering.** Wir **hoffen**, daß die **Aussprache** der **beiden Staatsoberhäupter** der **Festigkeit** des **Weltfriedens** dienen werde. In **Uebereinstimmung** mit **allen**, die zu **beiden Seiten des Kanals** von der **gleichen Gesinnung** beseelt sind, heißen wir den **König** ehrerbietigst **willkommen.**

= **Wien**, 15. Aug. Die gesamte **hiesige Presse** hält an **der Ansicht fest, daß die heutige Entrevue** in **Cronberg eine große politische Bedeutung habe.** An **dieser Tatsache** änderten auch die gegenteilig lautenden offiziösen Dementi nichts.

= **London**, 15. Aug. **„Morning Post"** bespricht heute aus Anlaß des heutigen **Zusammentreffens Kaiser Wilhelms** mit **König Eduard** die **politische Lage Europas** und erklärt, diese **Zusammenkunft** sei **nur eine** von einer **ganzen Reihe**, die für die **nächste Zukunft vorbereitet** sei, in welcher eine **Anzahl von Fragen** der **internationalen Politik** zur **Sprache** kommen werde. Das Blatt hebt hervor, die **wichtigste Frage** sei ohne Zweifel die der **deutschen Bestrebungen im nahen Osten**; dieselben seien zwar **berechtigt**, aber es bestehen **Zweifel**, ob **Deutschland** in der **egyptischen Frage** einen **Standpunkt** einnehme, den die **Engländer anerkennen** würden.

„Daily Graphic" schreibt, **König Eduard** seinerseits **wisse sehr wohl**, daß seine **heutige Zusammenkunft** mit seinem **kaiserlichen Neffen** in der **ganzen Welt** als **Unterpfand begrüßt** wird, daß die **Differenzen**, welche bis vor kurzem **sein Land von Deutschland trennten**, nunmehr **beseitigt** seien.

„Daily Chronicle" schreibt: Die **Tatsache**, daß **König Eduard** unterwegs ist, um mit dem **deutschen Kaiser** zusammenzutreffen, zeigt ein gewisses **Nachlassen der Schärfe** dessen, was von **Mangel** an **Sympathie**, wenn nicht gar **bösem Willen**, zwischen **beiden Ländern bestanden** habe. Bezüglich der **Lage im nahen Osten** sagt „Daily Chronicle", ebenso wie in **Egypten** das **gegenwärtige Spiel** der **internationalen Kräfte England der deutschen Unterstützung berauben** könne, so erfordern in **Konstantinopel** die **Bestrebungen** der **deutschen Politik** in **Kleinasien** von der **deutschen Regierung** wenn möglich jegliche **Erteilung von Konzessionen** an **Engländer zu verhindern.** Das sei sehr **natürlich** und **England** brauche daran **nicht unvernünftiger Weise Anstoß** nehmen, noch diese **Dinge**, die doch immerhin von **geringer Bedeutung** seien, dahin **auszulegen**, daß sie einen **ständigen Groll** zwischen beiden Ländern nötig machen.

„Daily Telegraph" bezeichnet die **Gerüchte**, daß bei der **Zusammenkunft** des Königs Eduard mit Kaiser Wilhelm über die **innere Lage Rußlands** verhandelt werde, als **unbegründet.** Er bezeichnet als **grundlos** auch die **Behauptung**, die **Zusammenkunft** finde statt zu dem **Zweck**, die **Beziehungen** der **englischen** und der **deutschen Diplomatie** einer **Aenderung** zu unterziehen, fügt aber hinzu, **viel Gutes könne erreicht werden** namentlich hinsichtlich der **Frage des nahen Ostens**, mit **Ausnahme Egyptens**, wo **Deutschland keine Interessen** habe; doch könne der **Einfluß Deutschlands** im **nahen Osten nicht verschwiegen werden** im Falle eines **Wechsels** in der **türkischen Thronfolge.**

Die **„Tribune"** schreibt: Eine **möglichst schnelle und vollständige Beseitigung der unsinnigen und unnötigen Verdächtigungen, welche in den letzten Jahren die Beziehungen zu Deutschland trübten, sei einer der Programmpunkte der Liberalen** gewesen für die Zeit, wo sie **wieder ans Ruder kämen. Des Königs Besuch werde dazu beitragen, der Botschaft des Wohlwollens Nachdruck zu geben, die bei dem Empfange der deutschen Redakteure** zum Ausdruck gelangte.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 15. Aug. Die „Volksst." will wissen, daß auch der **Brauerring von Mannheim** und Umgegend mit der Absicht umgehe, einen **Aufschlag des Bieres um 2 Mark pro Hekto** (auf 16 Mark) eintreten zu lassen. **Ein diesbezügliches** Zirkular sei bereits an die Brauereien ergangen. Eine größere Anzahl kleiner Brauereien befindet sich noch außerhalb des Ringes, diese wolle man durch einen Druck der Preise, selbst unter die Grenze des Selbstkostenpreises, gefügig zu machen suchen.

* **Mannheim**, 15. Aug. Der **Taglöhner** Ludwig Wilhelm **Erck**, wohnhaft in Feudenheim, **erschoß sich** gestern abend infolge von Familienzwistigkeiten. Der Verlebte war verheiratet und hinterläßt Frau und sieben Kinder. — Gestern vormittag wurde im Rheinauhafen eine **unbekannte weibliche Leiche geländet.**

* **Heidelberg**, 15. Aug. Infolge Defektwerdens eines **Wagens der Straßenbahn** auf der **Linie Heidelberg—Wiesloch** war gestern abend eine Verspätung von ca. 30 Minuten entstanden. Um den Betrieb wieder in Ordnung zu bringen, d. h. die Kreuzung der Wagen in der richtigen Weise wieder herzustellen, war es erforderlich, die Kreuzung teilweise in andere Weichen zu verlegen. Dadurch nun, daß der von Heidelberg kommende Wagen in der Weiche am Steinbruch in Nußloch früher eintraf, wie der die Ueberwachung des Betriebs leitende Oberkontrolleur Franke erwartet hatte, entstand zwischen diesem Wagen und dem von Herrn Oberkontrolleur Franke geführten ein **Zusammenstoß.** Durch diesen wurden Herr **Franke**, der **Wagenführer** des andern Wagens, sowie mehrere **Passagiere nicht unerheblich verletzt.** Die **Plattform** beider Wagen ist durch den heftigen Anprall **total zusammengedrückt** worden.

= **Vom Odenwald**, 14. Aug. Die **Molkereigenossenschaft in Höchst i. O. stellt am 15. August ihren Betrieb ein.** Es wurde nicht mehr die genügende Milch geliefert, um die Rentabilität zu sichern.

V **Adelshofen**, 14. Aug. Von herrlichstem Wetter war dieses Jahr die **Getreideernte** begünstigt. Das Erträgnis darf wohl im Durchschnitt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. **Karlsruhe**, 15. Aug. Im **Stadtgartentheater** rief gestern die flotte Aufführung der Ziehrer'schen Operette **„Der Landstreicher"** Stürme der Heiterkeit und des Beifalls wach. Der Ehrenabend für Herrn Kapellmeister **Groß**, der beim Betreten seines kranzumwundenen Dirigentenplatzes vom Orchester mit Tusch begrüßt und vom Publikum auch im Verlauf des Abends mehrfach hervorgerufen und mit Beifall empfangen wurde, nahm infolgedessen den besten Verlauf. Das echte und das unechte, landstreichende, Fürstenpaar wetteiferten in der Wirkung miteinander. Herr **Gilzinger** als findiger Fliederbusch war einfach köstlich, während seine gerissene kleine Frau Berta von Frl. **Grabitz** überaus drollig dargestellt und gesungen wurde. Das eingelegte Gaunerduett mit dem kecken Tanz rief Dakapostürme hervor und ebenso gefiel die von Frl. **Grabitz** sehr hübsch gesungene V. Holländer'sche Einlage „Ein Vorschuß auf die Seligkeit" und Herrn Gilzinger's heitere Koupleteinlage sehr. Als ein vorzüglicher Komiker bewährte sich alsdann wieder Herr **Natzler** in der ausgezeichneten Wiedergabe des Fürsten Adolar, dessen Geliebte von Frl. **Förster** geschickt dargestellt wurde, die auch gesanglich ihren Part gut ausführte. Das dritte Liebespaar wurde von Herrn **Holy** als Gerichts-Assessor und Frl. **Reisinger** als Anna ansprechend gegeben. Gleichsam „phänomenal" wirkte das Erscheinen von Frl. **Ziegler** und Frl. **Kuhn** als fesche Reiteroffiziere, die schneidig von Aussehen und Wesen waren und frisch und klangvoll ihre Stimme erschallen ließen. Das Publikum hatte an den Beiden seine helle Freude. Von den übrigen sei nicht vergessen Herr **Richter** als aufgeregter Maler Lajos, Herr **Großmann** mit seinem famosen Gerichtsdiener Kampel, Herr **Reinel** als ulkiger Vereinsdirigent und Herr **Walter** als Hotelier zusammen mit Frl. **Richter** als sehr würdige Vertreter des Hochzeitspaares. Das Orchester machte seinem Dirigenten alle Ehre und Herrn Direktor **Hagins** Regieführung mußte angesichts der gelungenen Durchführung des Ganzen wieder volle Anerkennung gezollt werden.

= **Berlin**, 14. Aug. Der **Großherzog von Baden hat den Wunsch geäußert, die Teilnehmer der diesjährigen ärztlichen Studienreise auf der Insel Mainau zu sehen und das Komitee zu empfangen.** In das Programm der diesjährigen Reise ist ferner der Besuch von Glotterbad, Sulzburg, Sigmaringen, Donaueschingen und Dürrheim aufgenommen worden. Meldungen werden noch bis zum 25. August angenommen und sind nach Berlin, Kaiserin Friedrichhaus, Luisenplatz 2 bis 4, zu richten. Nach der **Eröffnungssitzung in Heidelberg** am 2. September, vormittags 9 Uhr, für welche die Herren Geh. Rat Prof. Dr. **Vierordt u. Fleiner** Vorträge übernommen haben, findet die Besichtigung des neuen Instituts der medizinischen Poliklinik statt.

hd **Berlin**, 15. Aug. Der **Präsident** der verflossenen **St. Louiser Weltausstellung**, David **Francis**, ist in **Begleitung** einiger **Ausstellungs-Direktoren** in **Berlin** eingetroffen, um dem **Kaiser** persönlich ein **Diplom** und eine **Medaille** zu **überreichen** u. ihm den **Dank** der **Stadt St. Louis** für die **Beteiligung Deutschlands** auszusprechen.

= **Berlin**, 15. Aug. Ueber eine **heimliche Ehe Isadora Duncans**, der bekannten Barfußtänzerin, waren schon seit einiger Zeit Gerüchte verbreitet, die jedoch nicht recht geglaubt wurden. Jetzt aber scheinen sie ihre Bestätigung zu finden: Die graziöse Künstlerin hat sich von Hymens Banden umschlingen lassen und tanzt, sozusagen, seit fast Jahresfrist nicht mehr einsam durchs Leben. In dem holländischen Seebadedörfchen **Noordwyk van Zee**, unweit Leyden, ist, wie wir schon kurz melden konnten, die überraschende Tatsache offenbar geworden. Dorthin hat sich Isadora Duncan in Begleitung des auch in Deutschland sehr bekannten englischen Malers und Bühnenreformers **Craig** zurückgezogen, aber nicht, um in dem idyllischen, nicht übermäßig besuchten Oertchen ihre Flitterwochen zu verleben —die sind längst vorüber —, sondern um die nahe bevorstehende Ankunft einer neuen, ganz winzigen Barfußtänzerin oder gar eines ebensolchen Tänzers aus dem Geschlecht der Duncans zu erwarten. Das Künstlerpaar lebt in vollster Zurückgezogenheit in einer hübsch gelegenen Villa, und Herr Craig selbst sorgt dafür, daß Besucher keinen Einlaß finden. Neugierige Badegäste umlagern zwar öfter das Heim Isadoras, die sich indes tagsüber nicht sehen läßt. Nur in später nächtlicher Stunde macht sie, von ihrem Gatten und einer holländischen Wärterin begleitet, einsame Spaziergänge. (B. L.-A.)

= **Köln**, 15. Aug. Ueber den **„Kromarograph"**, einen Apparat, der **in deutlicher Schrift** fehlerlos **wiedergibt**, was auf einem mit ihm in elektrischer Verbindung stehenden **Klavier** oder **Harmonium gespielt wird**, berichtet die Kölnische Volkszeitung: Der Erfinder dieses Apparats ist Laurenz **Kromar** aus Wien. Kromar arbeitete vor ungefähr 35 Jahren beim Wiener Magistrat als Kanzleiratspraktikant. Nebenbei gab er Unterricht in Realschulfächern. In einem Hause lernte er **Felix Mottl** kennen, der damals neun Jahre alt war. Kromar war ein großer Musikfreund und hatte seine helle Freude daran, wenn Mottl ihm seine Kompositionsmanuskripte zeigte und dabei beteuerte, es mache viel Arbeit, die **Fülle von Gedanken** schnell zu **Papier** zu **bringen.** Schon damals kam Kromar der Gedanke, einen **Apparat** zu erfinden, der imstande sei, alle beim Phantasieren und Improvisieren auf dem Klavier oder Harmonium kommenden **Gedanken festzuhalten** und zu Papier **zu** bringen. **Drei Jahrzehnte** hindurch hat sich Kromar mit diesem Problem beschäftigt, bis es ihm zugleich mit dem Fortschritt in der Elektrotechnik **gelungen** ist, seinen **Apparat** zu **konstruieren.** Der „Kromarograph" **hat** die Größe einer Schreibmaschine und kann bequem durch Anschluß an jede elektrische Beleuchtungsanlage an einem Klavier oder Harmonium angebracht werden. Jeder auf dem Klavier bezw. Harmonium angeschlagene Ton wird auf einem **Papierstreifen**, der im Fünflinien-System selbsttätig liniert wird, genau festgehalten, jedes Accelerando oder Ritardando ist auf dem Streifen abzulesen. **Anstatt der Köpfe** entstehen auf dem Papierstreifen **Striche**, und zwar lange Striche für lange Noten und umgekehrt. Die so auf dem Streifen entstehenden Zeichen sind nachher mit Leichtigkeit in die moderne **Notenschrift** zu übertragen. Der Apparat **erleichtert** somit das **Komponieren** in hohem Grade.

= **Salzburg**, 14. Aug. (Tel.) Das **Musikfest** begann mit einer **glänzenden Aufführung** von Mozarts **„Don Juan"**, einstudiert von **Lilli Lehmann**, Dirigent war **Reinaldo Hahn.** Die Hauptdarsteller ernteten **lebhaften Beifall**, darunter besonders **Lilli Lehmann** als Donna Anna, **Andrade** als Don Juan; auch Fräulein **Farrar** als Zerlinde hatte großen Beifall.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

als gut bezeichnet werden, da das Getreide in richtigem Zustande unter Dach gebracht werden konnte.

* **Odenheim** (A. Bruchsal), 14. Aug. Der 46 Jahre alte Ziegeleiarbeiter **Kornelius** von hier hat sich heute aus unbekannter Ursache auf seinem **Speicher erhängt.** Er war Witwer und hinterläßt 5 Kinder.

* **Oberöwisheim** (A. Bruchsal), 15. Aug. Gestern nachmittag kam im Hofe der Leopold **Zimmermann** Ww. auf dem Dunghaufen, wo Bettstroh gelagert war, aus noch unbekannter Ursache **Feuer** zum Ausbruch. **Scheuer und Wohnhaus brannten nieder,** auch das Wohnhaus und die Scheuer des Nachbars Joseph **Vogt** wurden vom Feuer stark beschädigt. Der Gesamtschaden dürfte 8—9000 Mark betragen. Die Betroffenen sind versichert.

* **Pforzheim,** 15. Aug. Heute nacht stürzte in seiner Wohnung der 38 Jahre alte ledige Fuhrmann Wilhelm **Wielandt** durch eine **offene** Heutüre auf den gepflasterten Hof und zog sich **schwere Verletzungen** am Kopf und einen Rippenbruch zu. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Nachtwandler. — In **Brötzingen** ereignete sich gestern nacht auf der westlichen Karl-Friedrichstraße ein **schwerer Automobilunfall.** Ein Pforzheimer Fabrikant, sein Prokurist und noch ein anderer Herr, dessen Namen noch unbekannt ist, fuhren mit dem **Automobil** auf einen auf offener Straße **ohne Beleuchtung stehenden Sandwagen.** Hierbei stieß das Automobil so an den Sandwagen, daß die Vorderräder zwar glücklich vorbeikamen, der hintere Teil jedoch auf die Straße geworfen wurde, wobei die **Insassen herausgeschleudert und schwer verletzt** wurden. Der Fabrikant brach sich hierbei den linken Fuß, während die beiden andern Herren an Brust und Rücken verletzt wurden. Der **Chauffeur** kam ohne Verletzung davon.

* **Niefern** (A. Pforzheim), 14. Aug. Heute vormittag **brannten** hier die **zwei Scheuern** des Eisenwarenhändlers Stieß und des Lammwirts Unglaub vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Breisach,** 14. Aug. Ein sehr bedauerlicher **Unglücksfall** hat sich hier ereignet. Gestern abend badete die 18 Jahre alte **Tochter** des Dammeisters **Rudolf** mit noch zwei weiblichen Personen in der sogen. Schleuse, die den dortigen Rheinkanal bildet. Trotzdem das Mädchen des Schwimmens sehr kundig war, **verschwand** sie, wahrscheinlich in einem Wirbel, vor den Augen der beiden andern in der Tiefe der Schleuse. Heute früh wurde das Mädchen **tot aufgefunden.**

⊡ **Donaueschingen,** 14. Aug. Der **Fürst zu Fürstenberg** verlieh der Frl. Marie Bepple hier, welche anläßlich der Fahnenweihe die neue Fahne übergab, eine goldene Brosche mit seinem Namenszug. Berichtigend sei mitgeteilt, daß anläßlich des Festes nicht 39, sondern 54 Vereine vertreten waren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 15. August.

♂ **Stenographie und Rechtspflege.** Es wird uns zu der am Montag gebrachten Notiz noch mitgeteilt, daß das badische Justizministerium bereits eine Zusage gemacht hat, wonach zur Förderung der **Erlernung der Stenographie durch die Gerichtsschreibereibeamten und die Kanzleibeamten** der Gerichte Staatsanwaltschaften und Notariate künftig auch **Unterrichtskurse nach dem System Stolze-Schrey** abhalten werden. Das Honorar für Unterricht und Lehrmittel wird ebenfalls aus Staatsmitteln bestritten werden. Eine diesbezügliche Verfügung wird, wie von maßgebender Stelle versichert wurde, in nächster Zeit noch erfolgen. Es ist dies um so mehr zu begrüßen, als gerade hier in Karlsruhe von den zugehenden Inzipienten sehr viele schon mit dem System Stolze-Schrey, das an sämtlichen hiesigen höheren Lehranstalten gelehrt wird, während nach Gabelsberger nur an dreien Unterricht erteilt wird, schon bekannt sind. Die Liste über die Teilnehmer für den diesjährigen **Kursus ging** dem Vorstand des Stenographenvereins Stolze-Schrey bereits zu.

* **Die spanischen Schatzschwindler** sind noch immer fleißig bei der Arbeit. Trotz der fortgesetzten Warnungen in der Presse werden sie nicht müde, immer wieder aufs neue den Gimpelfang zu versuchen. So erhielten dieser Tage in einigen Gegenden wieder mehrere Einwohner den allbekannten Schwindelbrief. Es hat sich also bisher noch immer niemand der 800 000 Franks erbarmt, die in dem Koffer des „armen Madrider Gefangenen" eigentlich schon längst „verschimmelt" sein müßten. Jedenfalls muß es aber auch jetzt noch Dumme geben, die auf den plumpen Schwindel hereinfallen, denn andernfalls hätten die Urheber des internationalen Betrugsmanövers schon längst den Mut verloren.

Karlsruher Ferienkolonien armer, kränklicher Schulkinder.

= Aus Bermersbach wird uns geschrieben: Wer in diesen verlockenden Augusttagen eine Wanderung in das Murgtal unternimmt, das mit seinen hochragenden Bergwänden, den reizenden Windungen des Flusses, dem Wechsel wilder Felspartien und anmutiger Dorfgefilde so ganz einzigartige Reize und Genüsse bietet, der begegnet gewiß da oder dort einer fröhlichen Kinderschar, die, mit schallendem Gesang hinziehend, dem nahen Walde zustrebt. Es ist eine unserer Ferienkolonien. Das Interesse der Karlsruher Bürgerschaft an dem gesundheitlichen Gedeihen der Jugend hat sich auch dieses Jahr trotz der von allen empfundenen Teuerung vieler Lebensmittel in schönster Art bewährt durch so zahlreiche Zuwendungen, daß das Komitee in der Lage war, eine weitere Kolonie einzurichten, und eine der Auslesekolonien bedeutend zu vergrößern. Beides kam den Mädchen zugute, die ja bei der ärztlichen Untersuchung stets eine ganz auffallend größere Bedürftigkeit zeigen, als die angemeldeten Knaben. So konnte also in diesem Sommer 171 Kindern (72 Knaben und 99 Mädchen) die Wohltat eines längeren Landaufenthaltes zugewendet werden. Es wurden vier Knaben- und fünf Mädchenkolonien gebildet mit je einer Auslesekolonie. In letztere sind bekanntlich die Kinder aufgenommen, welche in anbetracht ihrer hochgradigen Schwächlichkeit besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Beide Auslesekolonien (23 Mädchen und 18 Knaben) sind in **Bermersbach** bei Forbach untergebracht, jenem hoch- und doch geschützt gelegenen Dörflein, das sich mit seiner Ruhe, seiner staubfreien Luft, und den nahen Tannenwaldungen zu gesundheitlicher Erholung in so hervorragendem Maße eignet. Hier dürfen sie den ganzen Monat August in sorgsamer Pflege und bei bester Kost verleben. Allerdings müssen zu einer Verlängerung des Kolonienaufenthaltes die betreffenden Kinder auch entsprechend reichlicher und besser ausgerüstet sein, und da naturgemäß für unsere Kinder die größere gesundheitliche Bedürftigkeit sehr oft mit der Unzulänglichkeit der häuslichen Verhältnisse zusammenhängt, so hätte gar manches der hygienischen Hilfe besonders bedürftige Kind zu Hause bleiben müssen, wäre nicht durch den praktischen Opfersinn unserer Frauen auch hier Rat geschafft worden durch zahlreiche Spenden an guten, ganzen und sauberen Kleidungsstücken. Wer unsere Kolonieskinder beim Auszug sah und jetzt dies Aufblühen, dies Wachsen der Kraft und Lebensfreude beobachtet, der muß bekennen, daß hier einer Sache gedient wird von dauerndem Wert für den Einzelnen wie für unser ganzes Volk. Denn was ein jeder, der Unbemittelte in besonderem Maße bedarf, das ist Gesundheit und Lust zu Arbeit und Leben, und diese erfahren in unseren Ferienkolonien nachhaltige Förderung. Mögen letztere auch im künftigen Jahre tatbereite und gebefreudige Gönner finden.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart,** 15. Aug. (Tel.) Heute früh halb 9 Uhr ist in der großen **Zuckerfabrik** in **Münster** bei Cannstatt durch **Kurzschluß** ein **Brand** ausgebrochen. In kurzer Zeit brannte der Hauptbau in dem die Rübenverarbeitung **betrieben** wurde, ab. **Mehrere Arbeiter** wurden **schwer verletzt,** einer ist **tot.**

= **Zwingenberg,** 15. Aug. (Tel.) Gestern abend ereignete sich bei **Zwingenberg** an der **Bergstraße** ein **schwerer Automobilunfall.** Einem den Adlerfahrradwerken in Frankfurt gehörigen **Automobil** war anscheinend ein **Reifen geplatzt,** so daß es sich **überschlug.** Von den Insassen **brach der Techniker Miethe das Genick** und war **sofort tot,** während der **Ingenieur Juthre schwere innere Verletzungen** erlitt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 15. Aug. In Armeekreisen verlautet, daß nach **Beendigung** der diesjährigen **Manöver Prinz Eitel Friedrich** mit seiner **Uebersiedelung** nach **Berlin** die **Führung** einer **Schwadron** des **2. Garde-Ulanen-Regiments** erhalten wird.

= **Hildesheim,** 15. Aug. Die **feierliche Konsekration und Inthronisation** des am 16. April neu gewählten **Bischofs von Hildesheim, Bertram,** fand heute morgen im Dom hier statt. Den Weiheakt vollzog Fürstbischof Dr. **Kopp** aus Breslau unter Assistenz der **Bischöfe von Osnabrück und Paderborn.** Oberpräsident Dr. **Wentzel wohnte als kaiserlicher Kommissar** dem Akte bei. Zahlreiche Korporationen und Vereine aus dem Bistum Hildesheim waren mit ihren Fahnen zur Feier erschienen.

= **Fulda,** 15. Aug. Am 28. und 29. d. M. findet hier eine **Konferenz** der **Bischöfe Preußens** statt.

hd **London,** 15. Aug. Zu den **englischen Manövergästen** in **Deutschland** wird auch **Winston Churchill,** der **Unterstaatssekretär** der **Kolonien** gehören, den der **Kaiser eingeladen** hat, den deutschen Herbstmanövern beizuwohnen. (Voss. Ztg.)

hd **London,** 15. Aug. Einer Meldung zufolge hat sich der **Zustand des Schahs von Persien** bedenklich **verschlimmert.** Er soll in **Lebensgefahr** schweben.

= **Buenos Ayres,** 15. Aug. Zu Ehren des hier eingetroffenen Staatssekretärs Root fand gestern Abend im Regierungsgebäude ein Festmahl statt, bei welchem der Präsident der argentinischen Republik einen Trinkspruch auf die Vereinigten Staaten, den Präsidenten Roosevelt und den Staatssekretär Root ausbrachte. Den letztere begrüßte er als Boten der Verbrüderung. Der panamerikanische Kongreß werde gewiß wertvolle Ergebnisse zeitigen.

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

hd **Rom,** 15. Aug. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen **Kommentare** über die **Encyklika des Papstes** an die **französischen Bischöfe.** Das Blatt „**Avanti**" sagt, der **Papst unterwerfe sich** der **Republik.** Das „**Giornale d'Italia**" vermißt **praktische Instruktionen** in der Encyklika; „**Corriere d'Italia**" sagt, die **französische Republik erwache** aus ihrer **Lethargie** und werde das **Banner** der **Jeanne d'Arc** tragen.

hd **Paris,** 15. Aug. Die gesamten heutigen **Morgenblätter kommentieren** die **Encyklika** je nach ihrer Schattierung. Die **klerikalen Blätter** sehen in ihr einen **Aufruf** zum **Widerstande** gegen das **Gesetz.** Die **republikanischen** Blätter **tadeln** die **Encyklika** lebhaft.

Der „**Temps**" **bedauert die Enzyklika im Interesse des religiösen Friedens.** Offenbar herrsche am päpstlichen **Hofe Unversöhnlichkeit.** Der negative Entscheid wäre schon lange ergangen, wenn die **Wünsche der erdrückenden Mehrheit der französischen Katholiken nicht schon aus Rücksicht auf die Höflichkeit den Anschein reiflicher Ueberlegung** und anscheinenden Zauderns erfordert hätten. Es sei **keine Frage,** daß die **französischen Bischöfe sich dem päpstlichen Machtgebot fügen werden. Nach den letzten Wahlen könne aber die Kirche nicht auf Unterstützung durch eine politische Aktion von einiger Bedeutung hoffen. Die einzige Folge des päpstlichen Widerstandes werde sein, daß die Gläubigen durch die Kirche selbst des gewohnten Gottesdienstes beraubt** sein werden. (Köln. Ztg.)

Der englisch-spanische Marinebund.

D. **London,** 14. Aug. Ueber die schon kurz gemeldete merkwürdige Nachricht von einem bevorstehenden **englisch-spanischen Marinebund** sei noch folgendes mitgeteilt:

Es ist kein geringeres Blatt als die der Regierung nahestehende liberale „Tribune", welche sich heute von ihrem Madrider Berichterstatter darüber telegraphieren läßt. Der genannte Korrespondent will nämlich aus einer **absolut zuverlässigen Quelle** erfahren haben, daß **König Eduard** und **Königin Alexandra im Herbst** nach einem **mehrägigen Aufenthalt in Gibraltar** dem **spanischen Königshof** einen **Besuch** abstatten werden.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß dem **englischen Königspaar in Spanien** sicherlich ein sehr **herzlicher Empfang** zu Teil werden würde, und daß es sich jetzt bereits erkennen lasse, daß das **Gefühl,** eine **Erweiterung der britisch-französischen Entente** zu einer **englisch-französisch-spanischen Allianz** für die **spanische Nation** von **ungeheurem Wert** sein würde, immer mehr unter den Spaniern um sich greife.

Der Korrespondent spricht sodann von einer „**Flottenallianz**" oder einem **Seebund,** ist aber offensichtlich **nicht in der Lage,** hinzuzufügen, **inwieweit** das eine **volle Allianz einschränken** soll. Er sagt weiter, in **Spanien** würde man nur **allzugern bereit** sein, der **britischen Flotte die Benutzung** der **wertvollen spanischen Häfen zu überlassen,** wenn sich einmal eine **Notwendigkeit** dazu finden sollte. **König Alfonso** sei von der **Idee so begeistert** gewesen, daß er **genaue Karten und Pläne der spanischen Häfen mit nach England genommen** habe, um dort den in Frage kommenden **Persönlichkeiten zu zeigen,** wie von **diesen Häfen aus** die **britische Flotte die unbedingte Herrin** des **Atlantischen Ozeans** und des ganzen **westlichen Teiles des Mittelmeeres** werden würde. Es sei der schon gemeldete **Vorschlag** gemacht worden, daß **Großbritannien** an **Spanien Gibraltar abtreten** und dafür **Cadiz** und einen **Hafen** im **Mittelmeer** pachten solle.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg,** 15. Aug. Der **Ackerbauminister Wassiltschikoff** hielt gestern eine **Programmrede** vor den Beamten seines Ressorts. Er meinte, die **Zwangsenteignung** des **Privatlandbesitzes** sei **unnötig,** dem **Landmangel** der bäuerlichen Bevölkerung könne **abgeholfen** werden durch **Uebergabe freier Kronländereien** an die **Bauern** und durch **Parzellen,** die von den **Gutsbesitzern freiwillig verkauft** würden. Wassiltschikoff sprach die Hoffnung aus, daß die Gesellschaft die Regierung bei der Durchführung ihrer Agrarreform unterstützen werde.

= **Petersburg,** 15. Aug. Die **Regierung** arbeitet ein **neues Wahlgesetz** aus. In den **Städten** soll **direkt** und auf dem **Lande** mittelst **Wahlmännern gewählt werden.** — Der bisherige **Sitzungssaal** der **Reichsduma** im **Taurischen Palast** wird derart **erweitert,** daß darin **860 Abgeordnete** Platz haben.

= **Riga,** 15. Aug. **Der seit drei Wochen bestehende Setzerstreik ist beendet. Heute erscheinen alle Zeitungen wieder.**

= **Warschau,** 15. Aug. Heute sind in verschiedenen **Straßen** wieder **Mordanschläge gegen Polizeibeamte** verübt worden. Es sollen **20 Mordanschläge** zur Meldung gebracht sein.

= **Wloglawik,** 15. Aug. Hier sind der **Polizeimeister Miernowicz** und der **Landespolizeihauptmann Pietrow ermordet** worden.

Konkurse in Baden.

Durlach. Vermögen des prakt. Arztes Dr. Ludwig **Hämmerle** in Langensteinbach. Rechtsanwalt Neukum in Durlach Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 30. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 7. September 1906, vormittags 10 Uhr.

Eppingen. Nachlaßvermögen des Kaufmanns Hermann **Morlock** in Eppingen. Konkursverwalter Rechtsagent J. K. Keck hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 11. September 1906, nachmittags 4 Uhr.

Pforzheim. Vermögen des Metzgers und Wirts Otto **Becker** in Kieselbronn. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugentobler hier. Konkursforderungen sind bis zum 14. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 25. September 1906, vormittags 11 Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen,** 15. Aug. **Angekommen** am 14.: „Kaiser Wilhelm II." und „Barbarossa" in Newyork, „Frankfurt" in Antwerpen, „Sachsen" in Hongkong, „Seydlitz" in Neapel; am 15.: „Zieten" in Bremerhaven. **Abgegangen** am 14.: Zieten" von Antwerpen, „Großer Kurfürst" von Newyork.

Vermischtes.

= **Berlin,** 14. Aug. Den **ersten weiblichen Tierschutzinspektor** sieht man jetzt in Berlin durch die Straßen radeln. Der Deutsche Tierschutzverein, der vier Inspektoren in Berlin stationiert hat, ist jetzt dazu gekommen, eine Dame anzustellen, mit der er gute Erfolge erzielt. Die genannte Frau führt eine Tasche mit Verbandzeug auf ihrem Rade und ist dadurch in der Lage, bei Unfällen den Tieren schnell Hilfe angedeihen zu lassen. Das ist insbesondere zweckmäßig bei gestürzten Pferden und verletzten Hunden. Wie sehr sich diese neue Einrichtung bewährt, geht daraus hervor, daß in einer Woche nicht weniger als 12 Pferde von dem weiblichen Tierschutzinspektor verbunden wurden.

= **Wilhelmshaven,** 15. Aug. **Eine der vier Personen,** die einen **Gemeindevorsteher** bei **Hamburg ermordet haben,** wurde auf dem Banter **Schützenplatz verhaftet.** Der Verhaftete heißt Süßefeld und logierte in der hiesigen Herberge.

= **Von der Lahn,** 14. Aug. Der **Buchhalter Löbermann vergiftete** sich, angeblich aus **Liebeskummer.** — **In Dorlar** wurde der Fuhrknecht **Ludwig Richter wegen Doppelehe verhaftet.** Richter, der im 48. Jahre steht hatte zu Weihnachten eine Witwe geheiratet, obgleich er schon eine Reihe von Jahren verheiratet war.

* **Stein a. Rh.,** 13. Aug. Der **Hauseinsturz,** von dem wir bereits kurz berichteten, scheint **größere Dimensionen** annehmen zu wollen; ein angebautes **Nachbarhaus** zeigte schon am Samstag bedeutende horizontale und **vertikale Risse.** Sie erweiterten sich langsam und in der **Samstagnacht** hörten die Bewohner jenes **unheimliche Rieseln in den Wänden,** das einem **Einsturz** voraus zu gehen pflegt. Das Haus wurde darauf geräumt; eingestürzt ist es bis jetzt noch nicht, aber es ist unbewohnbar. Die meisten Häuser an der Peripherie des Städtchens sind aber an die alte Festungsmauer angebaut. Ihr **Fundament ruht auf dem längst aufgefüllten Stadtgraben; es hat sich wahrscheinlich gesenkt. Sofortiger Abbruch und Neubau wird wohl das einzige Mittel sein,** um der um sich greifenden Gefahr zu entgegen. (N. Z. Z.)

= **Pittsburg,** 15. Aug. (Tel.) Die „Tribune" teilt mit, daß die **formelle Bekanntmachung** des schon telegraphisch gemeldeten Projekts des **Baues** einer **zweigleisigen Eisenbahn** als **kürzeste Verbindung** von **New-York nach Chicago** via **Pittsburg** mit einem **Kostenaufwand** von **30 Millionen Pfund Sterling** (600 Millionen Mark) noch in **dieser Woche** erfolgen werde durch Hinterlegung der **Dokumente** betreffend den **Zusammenschluß** von **drei kleinen pennsylvanischen Bahnen.** Die Bahn ist für **vollständigen elektrischen Betrieb** geplant und soll in **drei Jahren vollendet** sein.

Unwetter.

* **Mannheim,** 15. Aug. Ein **Unwetter** zog gestern abend über unsere Stadt, das sich aber weniger durch Blitz und Donner, als durch einen geradezu **orkanartigen Sturm** auszeichnete. Im Industriehafen wurde an dem Neubau der Hildebrandschen Mühle das **Gerüst** durch den Sturm **zusammengerissen,** ohne daß aber dabei ein weiterer Unfall passierte; auch im Schloßgarten wütete der Sturm erheblich. Nachdem sich der Sturm etwas gelegt, kam ein Gewitter, das aber gleichfalls nicht von langer Dauer war.

* **Ludwigshafen,** 15. Aug. Bei dem **schweren Gewittersturm** gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr schlug der **Blitz** zwischen dem Hauptbahnhof und der Güterabfertigung in die Telephonleitung; diese fiel auf die **elektrische Lichtleitung,** wodurch **Kurzschluß** entstand und auch diese Drähte durchbrannten. Infolge dessen versagte die städtische Straßenbeleuchtung. Mehrere umgestürzte Leitungsstangen legten sich quer über das Dampfstraßenbahngeleise, so daß der **von** Friesenheim kommende Zug nur bis zum Bahnhof fahren konnte. In der Pfalzstraße schlug der Blitz in ein Kamin und entführte den Deckel desselben.

= **Homburg v. d. H.,** 15. Aug. (Privattel.) Bei dem gestrigen schweren **Gewitter** schlug der **Blitz** in das Anwesen der Witwe Schmidt in Rodheim vor der Höhe und **zündete.** Es **brannten vier Scheunen** und ein **Wohnhaus** nieder.

= **Solingen,** 15. Aug. (Tel.) **Bei dem gestrigen Unwetter wurden 70 Häuser zerstört. Verletzt sind 72 Personen,** davon drei schwer, eine Person tötlich. **Die kleine Ortschaft Müngsten mit dem Bahnhof ist vollständig zerstört. Eine alte Tannen-Allee im Morstale wurde vollständig niedergerissen.**

Die Ortschaft **Scharfhausen** wurde bei dem **Unwetter** ebenfalls **mitgenommen.** Mehrere Häuser liegen in Trümmer. 5 Personen, die in einer Schleiferei arbeiteten, wurden teils schwer, teils leichter verletzt. In Remscheid sind mehrere Fabrikschornsteine **eingestürzt.**

Arminia
Lebensversich.-Bank
München
führt auch eine
Abteilung für Personen,
die in der **normalen** Lebensversicherung **nicht** aufnehmbar sind. Auch **Anträge von Abgelehnten** jederzeit zulässig. Vermittler erhalten die übliche Provision.
Garantiemittel ca. **31 Millionen Mk.**
Versich.-Bestand ca. **125 Millionen Mk.**
Verw.-Bureau in Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Privat-Realschule Lahr
Schnellste Vorbereitung z. **Einjährig-Freiwilligen-Examen.**
Vorstand **Dr. Schlesing.** Internat in eig. Villa; gr. Garten; herrl. Lage. 1904 bestanden sämtl. 12, 1905 sämtl. 14, 1906 sämtl. 18 Prüflinge.

Kein Herr versäume
sich den **Hosenplätter „Futuro"** anzuschaffen. Prospekt kostenlos durch **W. Fink, Seidenstr. 40b, Stuttgart.**

Arbeiterbewegung.

= **Mannheim**, 15. Aug. (Tel.) Seit heute früh befindet sich die 500 Mann starke Arbeiterschaft der **Strebelwerke Kesselfabrik** in Mannheim im **Ausstande**. Der Grund soll die Maßregelung eines Arbeiters sein. — Ferner haben die **sämtlichen Arbeiter** des **städtischen Elektrizitätswerkes** die **Arbeit niedergelegt**.

= **Aachen**, 15. Aug. (Tel.) **Trotz der gestrigen Bekanntmachung des Hüttenwerkes „Rote Erde", am 16. d. M. das Werk still zu legen, haben die Arbeiter in geheimer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, die Kündigung aufrecht zu erhalten und morgen aus dem Arbeitsverhältnis auszuscheiden**, da die angebahnten **Verhandlungen scheiterten. Inbetracht kommen 867 Arbeiter.**

L. **Newyork**, 14. Aug. Die **„gelbe Gefahr"** geht wieder einmal um. Die **Regierung** hat sich **genötigt** gesehen, **chinesische Kulis** für die Arbeiten beim Bau des **Panama-Kanals** zu **importieren**, wenn anders sie dieses Werk überhaupt ausführen wollte. Die Einfuhr von Chinesen war der einzige Ausweg, da Weiße in Panama nicht arbeiten wollen und die **Neger** aus **Jamaika**, mit denen ein Versuch gemacht wurde, **zu teuer** und **nicht leistungsfähig** waren. Die **Arbeitervermittler**, welche die Chinesen liefern, müssen sich **verpflichten**, sie nach **Ablauf** ihrer **Kontrakte** nach **China zurückzubefördern**. Sollte der **Versuch** mit dem ersten 2500 Kulis zählenden Schub **günstig ausfallen**, so werden zweifellos **tausende von Chinesen nach Panama gebracht** werden. Denn so sehr die Amerikaner in der Theorie auch gegen die Farbigen sind, so wollen sie doch nicht, wie ein Mitglied der Kanal-Kommission sich ausdrückte, wegen „blödsinniger Gefühle" den Kanal ungebaut lassen. Die **Regierung** wird um die **organisierten weißen Arbeiter**, die selbst **am Kanal nicht arbeiten** und auch **andere dort nicht arbeiten lassen wollen**, ihrerseits sich **nicht kümmern**, und wenn nötig für die Arbeiten am Kanal die **Außerkraftsetzung** des im Jahre 1903 erlassenen **Gesetzes** vornehmen, durch welches die **Chinesen aus Amerika ausgeschlossen** werden.

Telegraphische Kursberichte

vom 15. August.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	211.40
Disc. Com.-A.	183.50
Dresdener B.-A.	158.20
Oest. Staatsb.-A.	144.50
Lombarden	34.30
Gotthardbahn-A.	194.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.13
„ London	204.47
„ Paris	812.50
„ Brüssel	—.—
„ Wien	851.33
„ Italien	812.50
„ Antwerpen	810.75
Privatdiskonto	3½
Napoleons	16.32
3% Deutsche Reichs-Anleihe	86.95
3½% do.	98.95
3½ Pr. Cons.	98.95
5% Ital. Rente	103.40
4½% I. Portug.	69.70
4% 1880 Russen	71.70
4% Serben	81.70
4% Span. Ext.	96.40
4% Oest. Goldr.	100.10
4½% Oest. Silber	100.50
4% Ungar. Goldr.	95.25
Ungar. Silber	94.90
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.50
Diskonto	183.40
Deutsche Bank	238.75
Dresdener „	158.20
Schaaffh. „	158.—
Darmst. „	139.50
Kom.-Disk. „ Bank	122.—
Badische „	133.20
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
„ Hyp.-Bk.	198.30
Oestr. Länderbank	111.—
Wiener B.-V.	140.—
Ottomanbank	129.—
Harpener	212.80
Gelsenk.	226.50
Laurahütte	234.—
Bochum	243.75
4% Bad.	—.—
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	—.—
dto. i. M.	—.—
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	—.—
3½ „ 1896	—.—
4% Griechen	—.—
5% Argentinier	—.—
5% 1896 Chinesen	—.—
4½% 1898 „	—.—
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	—.—
3% „	—.—
4% 1902 Russen	—.—
4½% 1905 Russen	—.—
Türkenlose	—.—
4% Türken	—.—
Bad. Zuckerf.	—.—
Maschin. Gritzner	—.—
Karlsr. Maschin.	—.—
A. Elektr.-Gesell.	—.—
Schuckert	—.—
Nordd. Lloyd	—.—
Packetfahrt	—.—
Pfälz. Hyp.-Bk.	—.—

Nachbörse
(2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	—.—
Diskonto	—.—
Deutsche B.-A.	—.—
Dresdener Bank	—.—
Staatsbahn	—.—
Lombarden	—.—

Tendenz:

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	—.—
4% „ 1907	—.—
3½% „	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1914	—.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	211.40
Diskonto-Komm.	—.—
Deutsche Bank	238.60
Dresdener Bank	—.—
Berl. Handelsg.	—.—
Darmstädter Bank	139.50
Komm.-Disk.	121.75
Bochum. Gußstahl	243.20
Laurahütte	—.—
Harpener	212.50
Dortmunder	89.50
Balt. u. Ohio	120.50

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	102.70
3½% „ 1904	98.10
3½% Reichsanl.	98.90
3% „	86.80
3½% Preuß.	98.90
3% „	86.80
Kredit	211.40
Diskonto	183.20
Dresdener Bank	157.50
Nat.-Bk. f. Dtschl.	128.10
Kom.-Disk.	121.90
Staatsbahn	144.—
Bochumer	243.70
Gelsenk. Bergwerk	225.40
Laurahütte	232.70
Harpener	212.10
Hörder	207.70
Dortmund	89.40
A. E.-G.	212.—
Schuckert	127.50
Dynamit Trust	—.—
V. Köln-Rottweil.	264.30
D. Metallpatr. Fk.	288.70
Kanada-Pacific	165.30
4½% Javaner	94.50
Privatdiskonto	3½

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	211.50
Berl. H.-Ges.	169.40
Deutsche B.-A.	238.50
Disk. K.-A.	183.40
Dresdener B.-A.	157.70
Balt. u. Ohio	120.70
Bochum	243.20
Dortmund	89.20
Laurahütte	232.50
Gelsenkirchen	225.90
Harpener	212.—

Tendenz; still.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	—.—
Staatsbahn	—.—
Lombarden	—.—
Marknoten	—.—
Ungar. Goldr.	—.—
Oest. Papierrente	—.—
„ Kronenrente	—.—
Länderbank	—.—
Ung. Kronenrente	—.—

Tendenz:

Paris.

3% Rente	—.—
Italiener	—.—
Spanier	—.—
Türken	—.—
Türkenlose	—.—
Banque Ottoman	—.—
Rio Tinto	—.—

London.

Debeers	17¾
Chartered	1⅝
Goldfields	4¼
Randmines	6½
Eastrand	4¾
Atchison	104¼
Louisv. Nashv.	149¾

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.
vom 15. August 1906.

Die Depression im Westen der britischen Inseln hat bis Mitteldeutschland herein trübes, kühles und stellenweise regnerisches Wetter veranlaßt. Das Hochdruckgebiet im Osten hat gegen Südwesten an Ausdehnung gewonnen; Abnahme der Bewölkung und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9 U.	746.8	23.5	12.8	59	W	bedeckt
15. Mrgs. 7 U.	751.0	17.3	12.0	82	SW	„
15. Mitt. 2 U.	751.6	23.1	11.2	53	„	heiter

Höchste Temperatur am 14. August 30.9; niederste in der darauffolgenden Nacht 16.5.
Niederschlagsmenge am 14. August 7.4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. August, 7 Uhr vorm.
Lugano heiter 21°, Biarritz wolkig 19°, Nizza heiter 25°, Triest wolkenlos 26°, Florenz heiter 28°, Rom wolkenlos 20°, Cagliari wolkenlos 24°, Brindisi wolkenlos 25°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

14. Aug.: Emil Reiß von Heidelberg, Lehramtspraktikant hier, mit Erna Lieje von Kassel.

Geburten:

7. Aug.: Ida Emmy, V. Friedrich Knössel, Bahnarbeiter. — 8. Aug.: Elsa Maria, V. Bernhard Röhner, Bierführer. — 9. Aug.: Eva, V. David Majerowicz, Hausierer. — 10. Aug.: Frieda Emma Gisela, V. Friedrich Schacht, Friseur. — 12. Aug.: Hilda Martha Eugenie, V. Friedrich Heiler, Schriftsetzer.

Todesfälle:

12. Aug.: Ludwig, alt 9 Mt. 21 Tg., V. Franz Schwarz, Monteur. — 13. Aug.: Ernst Walther, Pfarrer, ein Ehemann, alt 39 J. — 14. Aug.: Johann Silberbauer, Oberpostschaffner, ein Ehemann, alt 42 Jahre.

-LIELER-
SCHLOSS-BRUNNEN

DEPONIERT

Aufgefunden durch Hans Balthasar Frh. v. Baden anno 1560. Natürliches Mineralwasser. Kohlensaure Füllung. Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk. Gestützt auf die Analyse von Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius

in Wiesbaden wird LIELER SCHLOSSBRUNNEN ärztlich empfohlen als ausgezeichnet. Mittel bei Magensäure (Sodbrennen), Erkrankungen der Leber, Milz, Nieren, Blase, Prostata und der Harnorgane.

Analyse: Schwefelsaures Natrium . 0,0203 | Kohlensaurer Kalk . . . 0,2990 | Kieselsäure 0,0088
Chlornatrium . . . . . 0,0149 | Kohlensaures Magnesium 0,0992 | Chlor-Magnesium . . 0,0238
Phosphorsaure Thonerde . 0,0139 | Kohlensaures Eisenoxydul 0,0115 | Halbgebund. Kohlens. 0,2670

BRUNNENVERWALTUNG SCHLOSS LIEL BEI SCHLIENGEN (BADEN).
20.1 **Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Zirkel 30, Karlsruhe.** 6696a

Werfen Sie keinen Kachelofen mehr weg!

sondern lassen Sie sich einen **Multiplicator-Einsatz** einbauen, was in jedem alten Kachelofen mit **wenig Geld** geschehen kann. Der Ofen besitzt dann unter vielem anderen auch noch nachstehende **Vorzüge**, auf die es besonders ankommt:

Sofortige Wärmeabgabe und Verdoppelung des seitherigen Heizeffektes
Frische und angenehme Zimmerluft, da die Zimmerluft **erst als befeuchtete Luft erhitzt wird**
Fußbodenwärme (keinen heißen Kopf und kalte Füße mehr)
Kein Verbrennen von Staub, daher in hygienischer Beziehung für Ihre Lungen hochbedeutsam
Weder schwarze Vorhänge noch schwarze Plafonds u. keine verbrannten Tapeten mehr

Also in einem Wort zusammengefaßt: 9999

„In einem Kachelofen mit einem Heizungs-Multiplicator besitzen Sie das beste und billigste Heizsystem".

Alleinvertrieb für das Großherzogtum Baden:
Hugo Merkle
Spezialgeschäft für Oefen u. Herde. Karlstraße 28.

Deutsche Lebensversicherungsbank
Aktien-Gesellschaft in Berlin NW.
Subdirektion Karlsruhe, Schlosspl. 7.

Dieselbe schliesst unter günstigen Bedingungen **Lebensversicherungen, Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- und Töchter-Versicherungen.** 1026a
Die Versicherungen sind nach einem Jahr unanfechtbar. — Conlanteste Bedingung. — Prospekte versendet franko u. jede Auskunft erteilt bereitwilligst **Die Direktion.**

Motten,
Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen, Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten 2c.** auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

Stichweine kauft 8.4 4141a
in großen und kleinen Posten
W. Wecker,
Weinessig-Fabrik, Heilbronn a. N.

Herde! Oefen! Kessel!
Wirtschaftsherde mit 4 Löchern u. Kupferschiff, **kleinere Oefen** aller Art für **Bauherren, Gasherde, Kessel** billig zu verkaufen. **Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.**

Marine-Verein Karlsruhe.
Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Einladung
zum 15. Stiftungsfeste
am
Samstag, 18. August 1906, abends 8½ Uhr,
im **„Colosseums-Saale"** mit **Aufführungen**, unter gefälliger Mitwirkung der **Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14**, des **Männergesangvereins Karlsruhe** und der **Turngesellschaft Karlsruhe.**
Sämtliche militärischen Vereine, sowie Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 11880 2.1
Der Vorstand.

Zum „Elefanten", Kaiserstr. 42.
Donnerstag den 16. August 1906:
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dragoner-Rgts. Nr. 20.
Leitung: Herr Kapellmeister **Fr. Kühn.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Moninger, hell und dunkel. 11824
Prima Wein. Vorzügliche Küche.

Im
Saison-Ausverkauf
auf alle
farbigen
Chagrin- | Damen-
Kalbleder- | Herren-
Knopf-Stiefel
Schnür-Stiefel
50 Prozent Rabatt
bei 11270.2.2
H. Landauer
Schuhwarenmagazin.

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit
vom 1. September 1906 bis 31. August 1907.

Bestellscheine, auf welchen die Abonnementsbedingungen angegeben sind, ließen wir den vorjährigen Abnehmern zustellen, auch werden solche Scheine an den Verkaufsstellen, Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und Gaswerk II, bei Gottesaue, sowie im Verkaufslokal für Gasapparate, Kaiserstraße 239, Ecke Hirschstraße, verabfolgt.

Abonnementspreise:
Nußkoks (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, p. Zentner **Mk. 1.20 ab Gaswerk,**
Stückkoks „ „ „ **1.10** „ „

Auf Wunsch wird der Koks zugeführt und in das Haus verbracht; die Fuhrlöhne werden hierbei billigst berechnet.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres 10 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf von Koks findet in beiden Werken Samstags von 8 bis 2 Uhr und an den übrigen Wochentagen jeweils vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von ½4 bis ½5 Uhr zu **Tagespreisen** statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben. 9350

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den in **14.** Auflage erschienenen vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:
Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Titisee—Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.
Verlag von J. Thiergarten (Badische Presse in Karlsruhe.
Preis Mk. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres B26411 **Schützenstr. 51, 4. Stock.**

Luxus-Fahrrad, nur einigemal benützt, für 120 Mk **zu verk.** B26270.2.2 **Lessingstr. 35, II.**

Neueste **Photographische Aufnahmen** der
Grossherzoglichen Herrschaften
von **Th. Schuhmann & Sohn,** Grossh. Hofphotographen
sind erschienen.

11844

Fohlen- und Pferdemarkt in Rastatt.

Der diesjährige Fohlenmarkt findet am

Dienstag den 18. September,
vormittags,

auf dem hiesigen Schloßplatze statt, verbunden mit einer

Verlosung

von 20 Fohlen, welche auf dem Markte selbst angekauft werden, im Werte von 5200 Mk. und 100 Geräten, Maschinen und anderen Gegenständen im Werte von 1100 Mk.

Die Ziehung findet **am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr,** im Rathause statt.

Für Fohlen werden dem Gewinner 80% des Kaufpreises garantiert.

Für die Zufuhr von Fohlen aus den Kreisen Baden, Karlsruhe und Weißenburg wird für den Heimweg ein Weggeld von 20 Pfg. pro Kilometer vergütet.

Die Beschälkarten (Geburtsscheine) für die zugeführten Fohlen sind unbedingt mitzubringen.

Preis des Loses 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Den Vertrieb der Lose hat Kaufmann **F. J. Egem** in **Rastatt** übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen.

Ferner sind Lose in den bekannten Verkaufsstellen, sowie in **Karlsruhe** bei **Karl Götz** und **E. Wegmann** zu haben. 6359a.4.2

Rastatt, den 26. Juli 1906.

Der Gemeinderat.
Bräunig. Becker.

Die städtische Sparkasse Philippsburg in Baden

— unter Gemeindebürgschaft, daher jedes Risiko ausgeschlossen —

nimmt jederzeit Einlagen entgegen und erhöht den Zinsfuß sämtlicher Einlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1907 an von 3,60 Prozent auf **3,80 Prozent. Die Verzinsung der Einlagen beginnt mit dem ersten des auf die Einlage folgenden Monats.**

Die Kasse ist, **mit Ausnahme Donnerstags und Feiertags,** jeden Werktag vormittags **8—12** und nachmittags **2—6** Uhr geöffnet.

An **Sonntagen** haben **Auswärtige** vormittags **11—12** Uhr und nachmittags **1—4** Uhr Zutritt.

Philippsburg, den 14. Juli 1906. 5859a.6.2

Der Verwaltungsrat.

Günstige Gelegenheit für Radkäufer!!

Hochfeines modernes Fahrrad nur **M. 59.—**

Nur um unseren Restvorrat rasch zu räumen, liefern wir zu diesem **enorm niedrigen, fast um die Hälfte zurückgesetzten Preise.**

Bei der in dieser Preislage noch nie gebotenen prima Qualität wird der geringe Rest der Maschinen baldigst verkauft sein und machen wir daher darauf aufmerksam, daß Aufträge nur solange Vorrat reicht zu diesem Ausnahmspreise erledigt werden können.

Musterräder per Nachnahme, wenn nicht unseren Angaben entsprechend, nehmen zurück.

Fahrradwerke Riesenfeld
6323a.4.3 **München A 46.**

Kiefer & Streiber
Karlsruhe und Mannheim

empfehlen ihre

Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen
Brennholz

8.7 in bester Qualität bei pünktlichster Bedienung. 9791

Industrie comprimierter Gase

Gust. Dittmar
Karlsruhe **Freiburg i. B.**
liefert 17420.

Kohlensäure,
Ammoniak, Sauerstoff,
Wasserstoff, Stickstoff
von grösster Reinheit
jeweils zu Konkurrenzpreisen.

Fahrrad,
Naumann-Germania, gut erhalten, bill. zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. B26036 die Exped. der „Bad. Presse".

Wer würde einer Frau mit **20 Mark** aus großer Not helfen?
Offerten unter Nr. B26515 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung **Hockenheim** belegenen, im Grundbuche von Hockenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ziegeleibesitzers Theodor Eder in Hockenheim** eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 29. September 1906,
nachmittags 1/24 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im **Rathause** zu **Hockenheim** versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke.

Grundbuch von **Hockenheim.**
Band 1, Heft 11, Bestands-Verzeichnis I.

1. Lagerbuch-Nr. 6462.
Flächeninhalt:
8 a 78 qm Wiese im Holzgraben, Schätzung 200.— M
2. Lagerbuch-Nr. 6471.
Flächeninhalt:
61 a 92 q Tongrube im Holzgraben,
Schätzung 600.— M
3. Lagerbuch-Nr. 6468.
Flächeninhalt:
67 a 76 qm Tongrube im Holzgraben,
Schätzung 700.— M
4. Lagerbuch-Nr. 6480.
Flächeninhalt:
62 a 91 qm Hofraite und Arbeitsplatz in den Siebenmorgen. Auf der Hofraite steht:
a) ein 3stöckiger Ringofenbau mit Kniestock und Fahrstuhlgebäude;
b) ein 2stöckig. Pressengebäude m. Bureau;
c) ein 1stöckiges Maschinenhaus;
d) ein freistehendes Kamin;
e) ein 2stöckiger Ziegel-Trockenschopf;
Schätzung 21500.— M
mit Zubehörstücken 5555 M
5. Lagerbuch-Nr. 6480a.
Flächeninhalt:
13 a 72 qm Hofraite und Tongrube in den Siebenmorgen. Auf der Hofraite steht:
a) ein 1stöckig. Wohnhaus mit Wirtschaftsraum, Kniestock u. Dachzimmer;
b) ein 1stöckiger Anbau mit Wohnung und Balkenkeller;
c) ein 1stöckig. Pferdestall mit Futterkammer und Zimmer;
d) ein 1stöckiger Stallanbau;
e) ein einstöckig. Magazinanbau;
f) ein 1stöckiger Abtritt mit Pissoir;
Schätzung 7000.— M
Zubehörstücke 220 20 M
Summa 35775.20 M

Fünfunddreißigtausendsiebenhundertfünfundsiebenzig Mark 20 Pfennig.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hockenheim, den 9. August 1906.

Gr. Notariat als Vollstreckungsgericht.
Achtstätter. 6716a

Zur Feier der goldenen Hochzeit des badischen Fürstenpaares
Grosse Landesausstellung
für Landwirtschaft und Gartenbau
19.—24. September 1906.
10689.6.3 Auskunft Rathaus Karlsruhe.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart,
Bes.: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. (Post Degerloch.)
Altbewährte Anstalt. Diätkuren, Lufthütten, Luftparks.
Herrliche Lage. 485 m ü. d. M. Prospekte gratis.

Vervielfältigungs-Hectofix

soll auf keinem Bureau fehlen.

Der beste Beweis seiner Leistungsfähigkeit ist, daß der **Hectofix-Apparat** auf der **Internationalen Ausstellung in Paris 1906** mit der goldenen Medaille prämiiert wurde.

Hectofix-Apparat vervielfältigt jede Tinte, Kopierstift und Schreibmaschinenschrift. Auch alte Briefe kann man noch vervielfältigen. Jedem Apparat wird ein Garantieschein beigegeben. 6724a.26.1

Patentinhaber und Fabrikanten
Hectofix Compagnie Rosheim i. E.
Alleinverkauf für Elsaß-Lothringen u. Baden.
Dauer & Ott, Strassburg, Allerheiligengasse 17.

Bevor Sie sich entschliessen, welche **Kohlen** Sie für den Winter einlegen, ist es in Ihrem eigenen Interesse empfehlenswert, einen Versuch mit

Braunkohlen-Brikets
Union

zu machen. Dieselben eignen sich vorzüglich für Zimmer- und Küchenbrand und sind in Wirklichkeit das **vorteilhafteste, angenehmste** und reinlichste **Brennmaterial. Braunkohlenbrikets Union** sind in fast allen Kohlenhandlungen erhältlich und durchschnittlich 25—30 Pfg. per Zentner **billiger** wie die demselben Zweck dienenden Nusskohlen. 60·2a.7

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 4993a *

Kapitalskräftigen Leuten

ist Gelegenh. geb., sich an **bedeut. Fabrik** der Nahrungsmittelbranche Süd-Deutschl., welche sich **in flottem Betrieb** befindet, mit größ. Beträgen zu beteiligen. Infolge bedeut. Auft. auch für d. Armee ist eine Vergrößg. nötig, wozu ca. 200 Mille erforderlich. Evtl. wäre auch aktive Beteilg. mit dies. Betrag in einer Hand erwünscht. Risiko ausgeschl. Gefl. Offert. unt. **S. U. 4316** an
6535a.2.2 **Rudolf Mosse, Frankfurt.**

Geeignetes Sandlager gesucht,
in der Nähe einer Großstadt, für die Gründung einer
Kalksandsteinfabrik.

Gefl. Offerten sub Chiffre **B. S. 6433** an **Rudolf Mosse, Basel** (Schweiz). 6567a.2.2

M. 3—5 u. mehr per Tag Verdienst

Personen jeden Standes und Geschlechts, Wohnort einerlei, finden Arbeit auf unserer Schnellstrickmaschine „Miramar". Leichte und bequeme Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Vorkenntnisse unnötig. Lohn sofort. Wir kaufen die Arbeit.
Strickm.-Ges. z. Förderung von Hausarbeit.
Thos H. Whittick & Co.
263 Keizersgracht, **Amsterdam.**
Auskunft erteilt:
O. Semmler, Emmerich. 5981a

Herbst- u. Winterverdienst
bis 10 Mark täglich

ist einem geschäftsgewandten Herrn durch Uebernahme einer **Bezirks-Vertretung** (nur Cassageschäft) zweier patentierter, konkurrenzfreier

Haushaltungs-Massenartikel

geboten; Käufer ist jede Familie in Stadt und Land.

Erforderlich 2—300 Mk. bar oder gute Sicherheit.

Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und des Alters unter **O. 1244** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.** 6725a

---

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaisersir. Nr. 160. I
Aelteste Annoncen-Expedition.

Hoher Nebenverdienst

für Glasermeister und Geschäftsführer vollständig mühelos. Gefl. Adressen unt. **N. 3068** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 11650.3.2

Kantinen-pächter.

Für die Verwaltung einer großen Kantine werden zum kommenden Spätjahr tüchtige u. solide

Wirtsleute gesucht.

Militäranwärter werden bevorzugt.

Offerten unt. Beifügung ein. Lebenslaufes, Führungsattestes u. Vermögensausweis erb. unt. **A. 465 B.** an die Expedition v. **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 6458a3 3

Bad. Grossbrauerei

hat für die nächste Kampagne ca. 100 Wagen Gerste für

Lohnmälzerei

ganz oder teilweise zu vergeben. Offerten erbeten unter **„Lohnmälzerei"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6459a.5.3

5966a*

Gesucht für ein erstklassiges Geschäft der **Glas-, Porzellan- und kunstgewerbl. Branche** in eine süddeutsche Residenzstadt

eine Verkäuferin.

Antritt möglichst sofort. Reflektiert wird nur auf eine allererste Kraft, gewandt im Verkehre mit feinster Kundschaft und von **tadellosem** Ruf. — Off. unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **B. 2834** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Heirat.

Für ein gebildetes, häuslich erzogenes Fräulein aus guter Familie, Lehrerstochter, 26 J. alt, mit 10 000 Mk. Vermögen, wird zwecks Verehelichung mit einem soliden Herrn in sicherer Stellung (Beamter oder Kaufmann) Verbindung gesucht. Aufrichtige, ernstgemeinte Anträge unter Chiffre **V 5158** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** Vermittler verbeten. 6726a

---

Schriftsteller

Bekannter Verlag übernimmt Werke aller Art. Trägt teils die Kosten. Aeußerst günst. Beding. Offerten sub **Z. F. 205** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 6723a.10.1

Per Oktober **gesucht** ein tüchtiger 6727a.5.1

Verkäufer und Dekorateur

für Manufakturwaren, sowie ein jüngerer **Verkäufer,** beide christl. Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **D 4980 Q** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Basel** (Schweiz).

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Guttmann, Zähringerstr. 23.** B26491

Menschen am nächsten kommende kleine Tierchen. Wir werden hier direkt einer Königin vorgestellt, lernen die Arbeitsbienen von ihren müßigen Kavalieren, dem Chor der Freier um die Königin, unterscheiden; auch die verschiedenen Nationalitäten: deutsche und italienische Völker sind vertreten. Daneben ist ein Reserveschwarm in einer Dreibrute, dort hinwiederum sehen wir als Kuriosität: in drei verschiedenen Farben ausgebaute Waben. Denn der Honig ändert seine Farbe, je nach den Pflanzen, die beflogen werden: Tannenhonig ist graugrün, reiner Lenzblütenhonig ist goldgelb. Wenn die Linde blüht, da ist ein Schaffen in den Bienenkolonien und wer gleich Scheffels Vogt von Tanneberg sich einen Hochsitz im weitverzweigten Lindengeäst gemacht hat, kann singen:

O honigschweres Blüthenhaus,
O wunderwirz'ge Räume
Die Biene nur summt ein und aus
Sie summt mich sanft in Träume.

Wer sich übrigens nicht nur als Imker, sondern auch als Laie für das Bienenvölklein interessiert, der lasse sich doch ja Maeterlinck's „Das Leben der Bienen" auf den Weihnachtstisch legen.

Wir sind am Schluß. — Alle diese aneinandergereihten Ausstellungen haben uns wohl genügend bewiesen, welche ungeheueren Fortschritte Land- und Gartenwirtschaft, Viehzucht und Industrie unter der gesegneten Regierung unseres Großherzogs gemacht haben und daß Baden nicht nur der Garten Deutschlands genannt wird, sondern ebensowohl das Land, wo Milch und Honig fließt.

Ja auch hier dürfen wir wohl den Vers aus dem für jene Tage gedichteten Festspiel anführen:

Fast klingts wie Märchen, wenn das einst und heut
Des langen Zeitraums sich zusammenstellt,
Vervollkommt bis ins kleinste und erneut
Wie sonst nur in Jahrhunderten die Welt.
Denn eines ungeheuren Fortschritts Segen
Läßt jede Kraft im Wettstreit sich erheben.

Wir sind am Schluß, sagte ich oben, und doch, erst jetzt wird die Ausstellung vorbereitet, was wir vorahnend durch diese Plaudereien im Geist geschaut, es wird werden. So lasse sich keiner, der es nur irgend machen kann, die Gelegenheit entgehen, es in diesen Herbstes goldenen Festtagen nun auch wirklich zu sehen. Es bleibt auch noch viel, viel übrig, was Ueberraschung sein wird, vornehmlich aber gilt es, daß unserem hochverehrten Großherzogspaar an seinem Jubelfeste, und wenn Hochdasselbe sich nun bei der Eröffnung der Ausstellung dem dankbaren Volke zeigt, ein Jubelruf erklingt, den nicht nur die Karlsruher, den das in der Residenz zusammengeströmte Volk aus ganz Baden tausend und tausendstimmig erbrausen läßt.

Zur deutschen Kolonialaffäre.

= Es vergeht kaum ein Tag, daß nicht neues Material zur Kolonialaffäre an den Tag gefördert wird. Der Herr Landwirtschaftsminister von Podbielski hat sich interviewen lassen, aber was er auch gesagt hat, man wird das Gefühl nicht los, daß die Sache nicht rein zu waschen ist. Unser Gruppenbild bringt unseren Lesern die Hauptakteure, den Major **Fischer**, der zunächst für die anderen die Kastanien aus dem Feuer holen soll, den smarten Herrn von **Tippelskirch** selber, den Geh. Legationsrat **Hellwig**, der alle Anzapfungen in Sachen Fischer einfach durch Durchstreichen und Ueberkleben verhindert hat, und schließlich den Minister von **Podbielski**, der allem Anschein nach am meisten bloßgestellt ist. Major Fischer, der angeblich die für die Firma Tippelskirch, an der Frau von Podbielski mit 40 Prozent interessiert ist, so günstigen Verträge auf Lieferungen für unsere Truppen in Ostasien und Südwestafrika abgeschlossen haben soll und dem Teilhaber und Freunde dieser Firma die Privatschulden bezahlt haben, sitzt in Untersuchungshaft. Herr von Tippelskirch selbst erscheint, falls der Vorwurf, daß die gelieferten Waren zu schlecht und vor allem zu teuer gewesen sind, widerlegt werden kann, als der am wenigsten Schuldige. Er ist ein geschickter Geschäftsmann gewesen, der alle Wege benutzt hat, die sich ihm boten, der sich aber durch die ihm gebotene Gelegenheit leider auf Wege hat leiten lassen, die ein vornehmer Geschäftsmann nicht wandelt. Der Geh. Legationsrat Hellwig darf ebenfalls die Einleitung eines Verfahrens erwarten. Er hat Ausstellungen an den Verträgen und Anzeigen in dieser Angelegenheit einfach kassiert, statt sich auf eine Untersuchung einzulassen. Und was Herr von **Podbielski** tun wird, entzieht sich zurzeit noch der Kenntnis. Daß er diesmal aus seiner altbekannten unverwüstlichen Ruhe doch etwas aufgeschreckt ist, zeigt die Eile, mit der er einen Berichterstatter zu sich beschieden hat, um sich quasi zu rechtfertigen. Vielleicht aber kommt es diesmal doch anders.

Wir vervollständigen unsere Mitteilungen durch die Bilder der anderen Persönlichkeiten, welche in den Kolonialwirrwarr verwickelt sind, den unmittelbaren Vorgesetzten des Majors Fischer, den Obersten **Ohnesorg**, der Fischers Angaben, Voranschläge und Vertragsentwürfe nachzuprüfen hatte, und hierbei wohl nicht die nötige Sorgfalt beobachtet hat, den Gouverneur **Horn** von Togo, der sich als Tyrann in Togo gebärdet hat, und u. a. Vergehen beschuldigt wird, einen Neger namens Zebu gefoltert zu haben, und den Gouverneur von **Puttkamer**, der sich in Kamerun durch die Angelegenheit mit seiner „Kusine" und durch die Art seiner Verwaltungsführung mißliebig gemacht hat.

Allerlei.

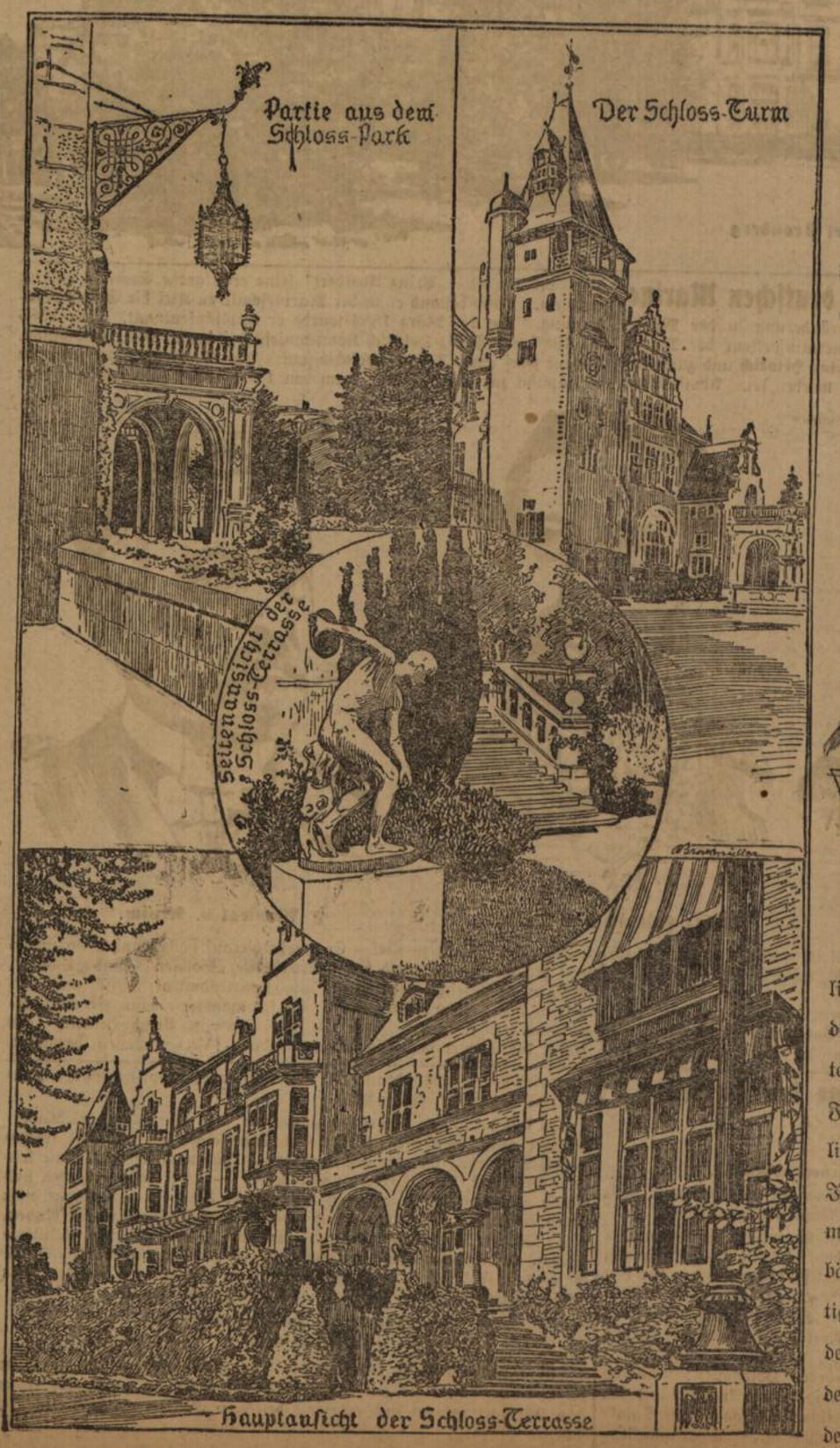
* **Der rote Fingerhut.** Aus einem Schüleraufsatz über den „roten Fingerhut" wird dem Schwäbischen Merkur folgende klassische Stelle mitgeteilt: „Der rote Fingerhut hält sich bei uns hauptsächlich ihm Schwarzwald auf. Auf der Alb ist der rote Fingerhut meistens Gelb. Wenn mann in isst, so ist er ser Giftig und muß sterben. Aber das Vieh ist nich so dumm auf der Weide und schnubpert nuhr an im herum. Aber der Dockter verschreibt einem manichmal ein Fingerhut, das das Herz still stehen soll, wenn es so arg tut. Und der Dockter und der Abedeger machen aus dem Gift ein Artznei und mann denkt dann an das Sprüchlein: „Ein Türlein sei es noch so klein, Es kann dem Menschen nützlich sein."

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 65. Karlsruhe, Mittwoch den 15. August 1906. 22. Jahrgang.

Zur Zusammenkunft Kaiser Wilhelms II. und König Eduards VII.



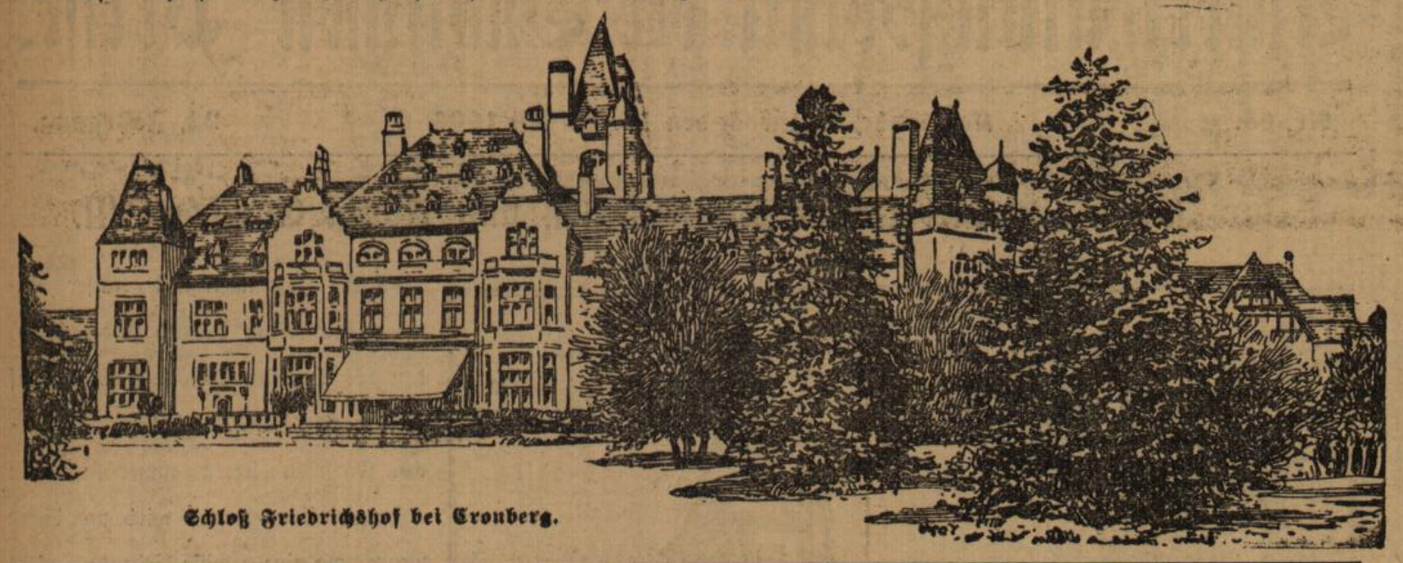
Ansichten aus Schloß Friedrichshof bei Cronberg im Taunus.

= Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard findet heute, den 15. Aug. im Schlosse Friedrichshof bei Cronberg statt. Da die beiden Monarchen sich schon seit geraumer Zeit nicht mehr getroffen haben, so wird man dieser Begegnung eine gewisse Bedeutung nicht absprechen können.

König Eduard VII. von England.

Schloß Friedrichshof war der Lieblingsaufenthalt der Kaiserin Friedrich, der Schwester König Eduards und Mutter des deutschen Kaisers. Die Kaiserin Friedrich hat das Schloß und die herrlichen Anlagen entstehen lassen. Im Jahre 1888 kaufte die Kaiserin die damalige Villa Schönbusch und ließ das Gebäude und die Anlagen zu einem prächtigen Sommersitz umgestalten. Besonders berühmt ist der Rosengarten, der in dem Schloßpark nach eigenen Angaben der Kaiserin Friedrich aufgrund von Vorbildern in italienischen Werken angelegt

wurde und der seinerzeit die unglückliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich so entzückte, daß sie ihren Gemahl bat, eine ähnliche Anlage im Lainzer Schloßpark erstehen zu lassen.



Schloß Friedrichshof bei Cronberg.

Zum Kommandowechsel in der deutschen Marine.

= Ueber die bevorstehende Personalveränderung in der Marine verlautet, daß Groß-Admiral v. **Köster** Generalinspekteur der Marine bleibt, zum Chef der aktiven Schlachtflotte **Prinz Heinrich** und zum Chef der Ostseestation Admiral v. **Arnim** ernannt worden sei. Admiral von **Bendemann**, der Chef der Nordseestation, tritt zurück und wird durch Vizeadmiral von Pritwitz und Gaffron ersetzt, an dessen Stelle Admiral Büchsel tritt.

Der neue Chef der aktiven Schlachtflotte, Prinz Heinrich von Preußen, wurde am 14. August 1862 zu Potsdam als zweiter Sohn des Kaisers Friedrich III. geboren. Er trat am 14. Oktober 1878 an Bord der Korvette „Prinz Adalbert" seine erste große Seereise um die Erde an. 1880 bestand er in der Marineschule zu Kiel die Seeoffiziersprüfung. Am 22. März 1884 wurde er Kapitänleutnant. Von 1886 bis 1887 war Prinz Heinrich Kompagnieführer der 1. Matrosendivision, hierauf Chef einer Torpedobootsdivision. Am 27. Januar 1889 wurde er Kapitän zur See und war dann von 1890—1892 Kommandant der 1. Matrosendivision zu Kiel. Er wurde hierauf nacheinander Kommandant des „Beowulf" und der Panzerschiffe „Sachsen" und „Wörth". 1895 erfolgte seine Ernennung zum Konteradmiral, 1897 zum Inspekteur der 1. Marineinspektion. Er kommandierte dann ein Kreuzergeschwader in Ostasien. Seit 24. Mai 1888 ist Prinz Heinrich mit Irene, der Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen, vermählt.

Admiral Bendemann.

Prinz Heinrich von Preußen.

Admiral v. Arnim.

Die goldenen Septembertage in Karlsruhe.

Von A. v. Freydorf.

VII.

Kaninchen-, Geflügel- und Bienenausstellung.

Die Schöpfung ist des Guten so voll,
Und der Mensch erhebt allüberall Zoll!

Ja selbst die kleinen, lustigen, beweglichen Kaninchen, die Wonne der Kinder zum stundenlangen Betrachten, werden nun zur Volksernährung mit herangezogen, sie sollen den zarten Aushilfsbraten spenden für den armen Mann, bei unserer jetzigen Fleischverteuerung. Im Elsaß drüben werden sie schon lange gemästet und unsere Kaninchenausstellung will zeigen, daß auch bei uns in Baden die Landwirtschaft sich diesem kleinen Nebenerwerbszweig zuwendet.

Da kommen wir vorüber vor den sauberen Holzställen: natürlich umlagert von der Kinderwelt. Wie das knuspert und knastert und sich immerfort bewegt und sich verbeißt in die frischen Haufen grüner Salat- und Kohlblätter. Glänzend weiß im Fell, stahlgrau oder auch isabellenfarben, aber immer mit lustig hellen rosa oder wasserblauen Augen und rosiger Schnauze.

Unser heutiger Rundgang als letzter gilt aber hauptsächlich der landwirtschaftlichen Geflügelzucht.

Es sind zwar nur Nutzrassen zugelassen, also Sport- und Liebhabergeflügel nicht, weil die rationelle Landwirtschaft sich nur mit solchen Schlägen abgeben soll, die sich auch lohnen, und weil sie heutzutage kein Geld übrig hat, Liebhabereien nachzugehen. — Aber Hühner, Enten und Gänse gehörten von je auf den Bauernhof, denn so geringfügig diese Tiere erscheinen, so vielseitig und groß ist verhältnismäßig ihr Nutzen. Eier, köstliche Braten, Federn und zum Schluß auch noch den Geflügeldünger, der von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Feld- und Gartenbau ist. Ja, er kann getrost mit dem rivalisieren, von dem fern im schwäbischen Westen der Böblinger Repsbauer spricht:

Gott segn' Euch, ihr trefflichen Vögel
An der fernen Guanoküst' . . . .

Aber trotz all dieser Vorzüge blickt der altväterische Bauer nur zu oft mit scheelen Augen auf die Schürze voll Getreide, welche die Frau dem Geflügel zuträgt und murmelt den vom Großvater überkommenen Spruch:

„Wer verderben will und weiß nicht wie
Der halte nur viel Federvieh."

Heutzutage aber weiß man, daß eine richtig betriebene Geflügelzucht sich nicht nur verlohnt, sondern auch geeignet ist, recht ansehnliche Bareinnahmen zu bringen. Noch werden ja die Eier millionenweise aus fernen Ländern zu uns nach Deutschland eingeführt, weil im Inland zu wenig gewonnen werden. Dasselbe ist der Fall mit dem Geflügelfleisch: massenhaft lassen die Kurorte Deutschlands und die großen Städte Marktgeflügel vom Ausland kommen, so daß nach Rechnung von Sachkundigen alljährlich für all das, nebst den eingeführten Federn, 150 bis 160 Millionen Mark ins Ausland gehen. Dem wollen die Geflügelgenossenschaften nun eifrig entgegenwirken, und unsere Ausstellung zeigt uns, was da alles geschieht, um die besten Resultate zu erzielen; sie zeigt uns gut eingerichtete Hühnerställe, Brutkästen, Futtertröge, Kückenheime, z. B. mit Nachtlicht- oder Heißwasserheizung, Glückentäfig, und was dergleichen Aussteuerstücke zu einem gemütlichen und gesunden Heim für Gockel, Hinkel und Gagaleia mehr sind.

Aus den oben angeführten Gründen der Nutzbarkeit sind nur drei Hauptgruppen Hühner vertreten und zum Preiswettbewerb in der Ausstellung zugelassen: die Legehühner, die Fleischhühner und die allgemeinen Nutzhühner. Weit ab am nördlichen Gitter, wo alle 5 Minuten ein Eisenbahnzug vorüberfaust, ist der langgestreckte Hühnerpavillon aufgestellt; wir brauchen uns nicht nach dem Weg dahin zu erkundigen: mehrstimmiges, fröhliches Kickericki und munteres Gegagger lockt uns unfehlbar richtig.

Das also hier sind Legehühner? Nun, Legehühner sind doch alle warum diese besonders? Ja, das kommt eben von der Arbeitseinteilung, die sich nach dem, nur den Gewinn im Auge habenden Vorbild der Menschen auch auf die Haustiere erstreckt hat. Ein Legehuhn hält es unter seiner Würde, selbst zu brüten: es verzichtet auch auf den Nachruhm eines saftig fetten Bratens, wenn es sein Erdengeschäft, etwa 800 Eier in mehr oder weniger Jahren zu legen, vollbracht hat. Da haben wir nun hier in diesem Käfig die rebhuhnfarbigen Edelleghühner, stolz trägt der Hahn seinen roten Kamm fest und aufrecht, während seine Hennen diesen Kopfputz bald nach rechts, bald nach links, aber immer recht kokett über das Auge herunter hängen lassen: sie müssen wohl oft ein Auge bedecken bei den Kourmachereien ihres Gebieters.

Vom selben Schlag sind diese glänzend schwarzen hier, davon die einen gelbfüßig, die anderen dunkelfüßig sind; viel bilden sich diese letzteren auf ihren schönen Namen „Minorka" ein. Wie eigentümlich, alle die Hennen scheinen Schmuck zu lieben: jedwede trägt einen farbigen Fußring, manche auch solchen aus Metall; daran sind Alter und Herkunft zu erkennen, was diese Hühner für eine große Auszeichnung ansehen; denn für gewöhnliches Federvieh würde man diese Umstände nicht machen.

Nun kommen wir zur zweiten, der für die Ausstellung besonders einverlangten Gattungen, an die Fleischhühner. Ei, ist das eine große, breite, schwere und tief gebaute Rasse und trotz ihrer anscheinenden Schwerfälligkeit, wie zierlich anzusehen in dem perlartigen Federgewand, daher sie die Bezeichnung „Melchener Kuckucksperber" hat. Bis zu 6 Kilogramm beträgt das Gewicht dieses sich vortrefflich zur Mästung eignenden Huhnes. Auch die Faverolles aus dem Bezirk Oberkirch, und Sundheimer Hühner aus der Gegend von Kehl, gehören in diese Klasse.

Von der dritten Gattung, den allgemeinen Nutzhühnern, welche sehr vorteilhaft die vortrefflichen Eigenschaften der beiden vorhergehenden in sich vereinigen, also ebenso gute Leg- wie Fleischhühner sind, sehen wir hier das rosenkämmige weiße, wie auch das rebhuhnfarbige Wyandottegeschlecht.

Alle diese vielartigen Hühner und Hennen, vielleicht sogar mit einer spätherbstlichen Nachkommenschaft, werden von morgens bis abends sich den Beschauern im günstigsten Lichte zeigen; wer aber besonderes Glück hat, kommt vielleicht gerade zu dem Augenblick, wo hundert Kücken auf einmal der künstlichen Brutanstalt entschlüpfen — denn sie haben gebeten, es möge so eingerichtet werden, daß sie ihren gemeinsamen Geburtstag mit der Ausstellungseröffnung zusammen feiern können.

Um auch den Gänsen und Enten unseren Besuch abzustatten, müssen wir hinüber nach dem großen See, da haben sie Platz, sich zu tummeln; und wir sehen sie zugleich doppelt im Widerspiel des Wassers. Von Gänsen haben wir die großen Emdener, die Italiener und vor allem die Pommerschen, wahre Riesengeschlechter unter ihresgleichen; so eine gemästete Gans kann bis zu 25 Pfund schwer werden.

In geordnetem Zug kommt da eben eine Reihe Enten zum Strand geschwommen. Indische Laufenten sind es, sie entsteigen dem Wasser, um zu zeigen, wie elegant sie auch gehen können; ist es doch die einzige Art Enten, die einen nicht watschelnden Gang hat.

Auch die schön aufrecht gehenden weißen Pekingenten und die den Körper wagerecht tragenden, ebenfalls weißen Aylesburyenten und die Rouenenten, die fast wie Wildenten aussehen, haben sich hier auf dem Stadtgartensee zusammengefunden, und es ist ein so recht farbenreiches Bild, obgleich nur Nutzrassen zugelassen sind.

Mit dem lebenden Geflügel sind wir bei der Ente zu Ende! Aber noch hat die Ausstellung eine wichtige, sehr interessante und auf Ausstellungen selten gesehene Abteilung: das geschlachtete Geflügel. Dies ist für Züchter, für Schlachtenbummler, ebenso wie für Hausfrauen und Köchinnen gleich anziehend. Aussteller sind hier lediglich die seit kurzer Zeit mit staatlicher Unterstützung eingerichteten Masthuhnzuchtgenossenschaften. So wird die Zuchtgenossenschaft St. Ilgen, eine Ausstellung von selbstgemästeten, gerupften und sachgemäß dressierten versandfertigen Poularden auffüllen, und zwar von der Rasse der vorhin als Melchener Kuckucksperber vorgestellten Hühner, welche als die berühmten Brühsler Poularden in alle Welt gehen. Und der Stolz der Genossenschaft ist, daß ihre Poularden jenen echten Brüßlern in nichts nachstehen sollen. Verkaufsstelle ist natürlich auch dabei, die Koststelle aber muß man sich schon zu Hause mit Freunden arrangieren.

Besonders interessant wird sein, daß die gleiche Genossenschaft, welche die eben betrachtete Ausstellung veranstaltet hat, den ganzen Zuchtbetrieb auch praktisch vorführt, so den elektrischen Brutapparat, verschiedene kleine Kückenheime und die, die Mutter ersetzende künstliche Glucke. Arme Küchlein! Die Wärme findet ihr wohl bei dieser, aber nimmermehr die liebe, lockende gackernde Stimme, die euch so eindringlich vor Gefahr warnt und so allerlei erzählt, was die Menschen nicht verstehen, und daher auch meinen: ein lebloser Wärmeapparat könne euch die Mutterliebe ersetzen; aber in ihrer Poesie da verwerten die Menschen stets, um sorgende Mutterliebe recht zu bezeichnen, doch immer noch das Bild der Glucke mit ihrem Küchlein. Und es ist dies ein gar liebliches Bild, mit dem wir schließen wollen, denn dort sehen wir es wirklich bei den Wyandottes, die Spätbrüter sind.

Jetzt aber werfen wir noch einen prüfenden Blick über das Ganze, über alle Zelte, Ringe, Ställe und Pavillons — wir hören von ferne und sehen das Getriebe der landwirtschaftlichen Räder — wahrlich, wir haben nichts vergessen, alles genau und eindringlich besichtigt, mit einem wahren Bienenfleiß . . . halt! Bienen! Die fehlen uns ja noch! Freilich, die sind durch Gebüsch und Baumgruppen versteckt, von der übrigen Ausstellung getrennt und seitab von den Viehständen, denen sie möglicherweise schlimm mitspielen könnten, wenn sie durch irgend einen Zufall gereizt würden. Da bleibt uns noch viel Interessantes zu sehen, also eilig weiter, am großen Schwanensee entlang und nun eingebogen gegen den Lauterberg zu. Freilich, das ist ein richtiger Platz, denn das Südende des Lauterberges ist ja eine Schweizermatte, mit all den lieben Alpen- und Flühblümelein! und etliche Honigpflanzen wird der allsorgende Herr Stadtgartendirektor Ries wohl auch noch rechtzeitig hineingepflanzt haben! — Aber vor allem die Garten- und Blumenausstellung ist ja da! Die Bienen müssen wohl glauben, sie seien im Paradies. Seht nur, wie fleißig sie ausfliegen, aber hoch über die Ausstellungspilger hinweg! Was aber lugt da zwischen dem Buschwerk hervor? Das ist wohl der große Bienenpavillon; nein, so kann man es nicht nennen! Wie eigentümlich die Gebäude: einer Bienenwabe vergleichbar, sechseckige Bienenzellen die einzelnen Räume! Wir treten ein; was ist da nicht alles zu sehen! Honig in Gläsern und Büchsen in ungezählten Massen auch zum Verkauf; daneben ganze Pyramiden mannigfacher Wachsprodukte; von der schlanken blumengeschmückten Kerze der Erstkommunikantin bis zu den feinen Wachsköpfen, welche uns im Friseurladen die neueste Frisur zeigen; hier unter einer Glasglocke die ganze ausgebaute Honigwabe; dort die künstlichen Waben, aus denen der Schleuderhonig gleich wachsrein gewonnen wird und die den Bienen das so zeitraubende Zellenbauen ersparen. Das Interessanteste bei dieser Sache ist aber nicht die menschliche Hilfe, sondern wie die kleine Biene auf die Intentionen des Menschen eingeht, ohne sich jedoch in ihrer ganzen Eigenart beeinflussen zu lassen. Einem Imker könnte man wohl tagelang zuhören; was weiß der nicht alles von der Intelligenz seiner Pflegebefohlenen zu erzählen! Hinter dem Glas der Dierzonkästen dürfen wir sie auch arbeiten sehen: die Luftzuwedelnden am Flugloch, die sich zur Kette zusammenhängenden, damit die anderen bequemeren Weg haben!

Was wir aber hier im Pavillon selber sehen, sind die Gerätschaften, welche der Imker braucht zur Königinnenzucht, damit er, wenn ein Weisel verloren geht, doch Ersatz hat, oder zum Schwarmeinfangen, oder um mit seinen Bienen auf die Wanderschaft zu ziehen, d. h. sie förmlich auf die Weide zu führen.

Der badische Bienenzuchtverein feiert zugleich mit dieser Ausstellung das 50jährige Fest seines Bestehens, drum ist es ihm auch ein Anliegen gewesen, eine Ausstellung zusammenzustellen, wie sie vollkommener kaum gesehen werden kann. Da können wir Versandkästen sehen, wenn die Bienen weite Reisen machen sollen, Wachsschmelzapparate, Uhrwerke, um den Rauch beim Betäuben der Völker zu regulieren, hier gar einen „Bienenrüsselmeßapparat"! — Etwas ganz besonderes muß wohl der Königinnenfangkäfig mit Feder sein, die, ohne ihre Majestät auch nur im leisesten unehrerbietig zu berühren, sie förmlich mit unsichtbarer Gewalt gefangen nimmt. — Dort wieder ist ein Palais, darin zehn lebende Königinnen auf Regierungsantritt warten. Interessant ist auch, den Fortschritt innerer zivilisierter Bienenwohnungen in ihrer geschichtlichen Entwickelung zu betrachten. Die wilden Urvölker wohnten bekanntlich noch in hohlen Bäumen, dann nahmen ihre Nachkommen die bäuerliche Strohwohnung an, später wurden es einzelne Holzbauten: dort sehen wir 2 solcher Einzelwohnungen, hier aber stehen wir vor einem Bienenpavillon für 30 Völker. Nun aber gar! Diese Bienen müssen sich ja in ewiger Sommerfrische glauben, da hat ein sorglicher Imker gar ihren Zelten einen malerischen Hintergrund gegeben, der in ganz richtigem Verhältnis zur winzigen Persönlichkeit der Bienen: 60 Zentimeter auf 75! die Ruine Frauenalb wiedergibt.

Ja, auch ein Modell der Burg Steinsburg bei Weiler muß den Bienen zu denken geben, denn es ist aus ihrem ureigensten Material, aus Wachs gebaut. — Damit wir aber doch auch die wirkliche Baukunst der Bienen bewundern können, sehen wir hier in Weisel-, d. h. in Königinnenzellen umgebaute Drohnenzellen. Der Bienenzuchtverein hat übrigens Sorge getragen, daß ein Rundgang in seiner so wohl geordneten Ausstellung fast einem Kursus in der Bienenzucht gleichkommt, und wer interessiert sich nicht für die Bienen, dieses an Intelligenz, weiser Staatseinrichtung, Arbeitsteilung, Fleiß und Industrie dem

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. **jeder Preislage.** 224*

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Bernhardine Hils, geb. Maier,

Witwe des Postschaffners Bernhard Hils

und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hiermit herzlich Dank.

Tiefgefühlten Dank den Bewohnern des Hauses Degenfeldstrasse 4a und denjenigen, welche sich um die Verstorbene bei ihrem plötzlichen Hinscheiden bemüht haben.

Zu ganz besonderem Danke fühlen wir uns der Frau Dimpfel gegenüber verpflichtet, die in selbstloser, hochherziger Weise der nun Verewigten die letzten Liebesdienste geleistet hat. 11872

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hils, Aktuar,
Isidor Graf, Postassistent.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir zur Kenntnis, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel 11883

Gustav Eckerlin,

Kaufmann

am 14. August nach langem, schwerem Leiden im Alter von $55^1/_2$ Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 15. Aug. 1906.

Namens der Hinterbliebenen:
E. Eckerlin, Rechnungsrat.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe, am 17. August, vormittags $9^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt.

Mittags-u. Abendtisch

Gutes kräftiges **Mittagessen** zu **50 ₰, Abendessen** zu **30 ₰.** Ebenso sind **2 möbl. Zimmer** zu verm. 10684 20.9 **Gartenstr. 8,** Querbau, 2 St.

Geld gibt eventl. ohne Bürgschaft Rückzahlg. nach Uebereinkunft. **Haacke, Berlin,** Albrechtstr. 11. Viele Danksagungen. Rückporto. 6427a,.4

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. Selbstgeb Rückporto. **Diessner, Berlin 10,** Ritterstr. 25. 6633a.5.2

Hauskauf-Gesuch.

Suche ein rentables Haus mit gutgehendem Spezerei-Geschäft hier oder auswärts mit einer Anzahlung von Mk. 8—10 000. Offerten mit genauer Angabe der Rentabilität unt. B26503 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Nie
wiederkehrende Gelegenheit!

Ein Posten Damen-Boxcalf-Ia. Knopf- u. Schnürstiefel
alle Grössen jedes Paar Mk. **6.80**
früher Mk. 8.25

Ein Posten Herren-Boxcalf-Ia. Schnür- und Zugstiefel
alle Grössen jedes Paar Mk. **7.90**
früher bis Mk. 10.50

1 Post. Ia. Herren-Boxcalf-Schnürstiefel „System Handarbeit"
alle Grössen jedes Paar Mk. **10.25**
Wert bis M. 13.—

Seltene Gelegenheit!
Einzelne Paare feinster Damen- u. Herrenstiefel, allererster und feinster Fabrikate
zu und unter Fabrikpreisen.
So lange Vorrat reicht.

Schuhwarenhaus
Jakob Sax
17a Kronenstr. Kronenstr. 17a.
11870

Natürliches kohlensaures Mineralwasser von
Sulzmatt (Elsass)
Quelle **Nessel.**
Durch Kais. Dekret v. 29. März 1865 auf Gutachten d. Medizinisch. Fakultät v. Paris f. d. öffentl. Interesse erklärt.
Reines Naturproduct, ohne Zusatz noch künstliche Behandlung. Rühmlichst altbekanntes höchst angenehmes, ärztl. empfohl. Tafelwasser, Gesundheits- u. Erfrischungsgetränk, unübertroffen, prickelnder Geschmack u. bes. reich. Gehalt a. rein nat. Kohlensäure.
Brun & Cie Besitzer in Sulzmatt 4us.
3988a.10.10

Ein **junger Franzose,** der hier seine Ferien zubringt; **erteilt franz. Stunden** oder **Konversation.** **Näh. Sophienstr. 95,** IV. B26203

Junger Ausländer sucht, um seine **Sprachkenntnisse** zu vervollständigen, passende **Gesellschaft.** Offerten unter Nr. B26500 an die Exped. der „Bad. Presse".

Arbeitsvergebung.

Der 2malige Oelfarbanstrich der Eisenkonstruktion der Wasserwerkbrücke im hiesigen Rangierbahnhof soll öffentlich vergeben werden.

Auskunft an Ort und Stelle erteilt der Bahnmeister Karlsruhe IV, Wiesenstraße hier, woselbst Verdingungsvorschriften einzusehen sind und Angebotsformulare verabreicht werden.

Letztere sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Anstrich der Wasserwerkbrücke" an die unterzeichnete Stelle bis spätestens den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, einzureichen. 11802a 2.2

Karlsruhe, den 13. August 1906.
Großh. Bahnbauinspektion I.
Bahnhofstraße 9.

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).
B22701

Aufschlag-Eier!
pro Stück 2 Pfg.
2.2 **38 Waldstr. 38.** 11864

Bims die Händ' mit Abrador
3306a

Heirat.

Kaufm., 35 J. alt, kath., mittelgroß, in guter Anstellung, mit Domizil in Mannheim, wünscht mit häusl. erzogenem, gebildetem Fräulein, jüng. Jahre, gleicher Confession, welch üb. ein Vermögen von ca. 10 Mille verfügt, zwecks **Heirat** bekannt z. werd.

Fr. Offerten, auch von Verwandten od. Bekannten unter Nr. 6728a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Strengste Diskretion zugesichert. Erwerbsmäßige Vermittlung u. anonym zwecklos. 2.1

Heirat.

Fräulein, anf. der 20er J., ev. (Geschäftstocht.,) gebild. u. von angen. Erscheinung, aus guter vermögender Familie, wünscht sol. Herrn Staatsbeamten bess. Stellung) beh. Heirat kennen zu lernen. Ernstgem. Offert. mit Angabe der Stellung u. Photogr. sind vertrauensv. unt. str. Distr. unt. B26511 a. d. Exped. d. „Bad. Presse" einzusenden. Anonym wertlos. 3.1

Wirtschaft zu verpachten.

Eine im Zentrum der Stadt gelegene **Bierwirtschaft,** bestehend aus Wirtschaft und Nebenzimmer, Kegelbahn und Wohnung mit 4 Zimmern per sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Offerten unter Nr. 11875 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Wirtschaft zu verpachten.

Bierwirtschaft mit schöner Wohnung und großen Lokalitäten an kautionsfähigen Wirt per 1. Okt. unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Offerten unter Nr. 11874 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Verloren

wurde am 4. d. Mts. eine **Joppe** mit englischen Seitentaschen, Umlegekragen und mit weißem Flanell gefüttert. Abzug. gegen große Belohn. B26528 **Polizeistation Nr. 1.**

Verlaufen

Schottischer Schäferhund. Abzug. geg. Belohng. **Rheinstr. 14** in **Daxlanden.** B26507 2.1

Solventer Käufer **sucht** zur Errichtung eines Geschäftes

Haus mit Laden,

event. auch mit Geschäft hier oder Umgebung. Off. unter Nr. B26514 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fässer,

weingrün, 50—150 Liter, werden billig **abgegeben.** 11888
Kaiserstraße 88.

Die
Auskunftei-„Deutschland"
G. m. b. H.

Hauptsitz: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 18
(bis jetzt in ca. 500 Städten Deutschlands vertreten) wünscht ihre Vertretung für

Karlsruhe

und Umgebung einem tüchtigen und zuverlässigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu übertragen.

Gefl. Offerten unter Aufgabe von Referenzen wollen an das Hauptbureau in **Frankfurt a. M., Kaiserstraße 18** gerichtet werden. 6654a2.2

Vertreter gesucht.

Suche für Karlsruhe und Umgebung einen soliden Vertreter für meine Desinfektions-Anstalt. Spezialität: Wanzenvertilgung geruchlos, ausgezeichnet mit Grand Prix und gold. Medaillen. Hoher Verdienst. — Kein Risiko. Nur Personen mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. 6686a.2.2

J. Willimann, Basel (Schweiz),
St. Alban-Vorstadt 86.

Erste Süddeutsche Papierwarenfabrik sucht für Karlsruhe tüchtigen

Platzvertreter

für den Verkauf von Düten, Beuteln, Pack- u. Einschlagpapiere.

Herren, welche bei den Nahrungsmittelgeschäften eingeführt sind, wollen sich unter Nr. **6711a** in der Expedition der „Badischen Presse" melden. 2.1

Bäckerei- u. Hausverkauf.

In verkehrsreicher Stadt Mittelbadens, in welcher schon längere Jahre mit Erfolg ein **Brotladen** betrieben wurde, würde sich für einen jungen Anfänger mit nicht großen Kosten eine **Bäckerei** einrichten lassen. Anzahlungsbedingungen günstig. Offerten unter Nr. B26517 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Kohlengeschäft

in größerer Stadt Südwestdeutschl., **sehr gut rentirend** und **ausdehnungsfähig,** Familienverhältnisse halber preiswert 6568a2.2

zu verkaufen

Offerten unter **F. S. 4058** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Gas-Erzeugungsmaschine

Amberger Fabrikat m. autom. Gasgemischregler für ca. 25 Fl. (Glühlicht), tadellos funktionierend, noch im Betriebe, preiswert abzugeb. 6624a 3.2

Schloss Eilandsfrieden,
Reichenau i. Baden.

Damenrad, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 2.2
B26201 **Lessingstr. 5,** 1. St.

Ein noch gut erhaltener **Prinzeßwagen** ist billig zu **verkaufen** bei B26497.2.1 **Franz Riffel,** am Ludwigsplatz.

Stellen finden

Friseur-Gehilfe,

ein **jüngerer,** kann **sofort** eintreten
A. Schrejber, Friseur,
11816.2.2 Markgrafenstr. 25.

Schneider-Gesuch.

Frack- u. Gehrock-Arbeiter findet dauernde Stellung. I. Tarif. 11885.2.1
Franz Lersch, Kaiserstr. 149.

Tüchtige 11876.2.1

Sortierer od. Sortiererinnen

gesucht. Eintritt sofort.
Carl Stelzer jr., Zigarrenfabrik
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 14.

R. Gute Stellen

finden und **suchen** hier und auswärts **Herrschafts- u. Wirtschaftsköchinnen, Zimmer- und Hausmädchen,** welche gut bürgerl. kochen können und gute Zeugnisse besitzen, **Küchen- u. Kindermädchen,** sowie **Mädchen,** welche noch nicht in Stellung waren, durch das B26490
Stellenvermittelungsbureau **Reiher Witwe, Zähringerstraße 34.**

Haushälterin gesucht.

Aelt. erfahr. Mädchen oder unabhängige Witwe zur Führung eines bürgerl. Haushaltes **gesucht.** Off. unt. Nr. B26451 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche eine ältere, B26506

ehrliche Person

zu einem Mädchen von 12 Jahren. Reflektiere nur auf solche, die einen richtigen Haushalt versteht und Liebe zu Kindern hat. Offerten an **Adolf Hoffmann, Waldhornstr. 27,** II.

Ein gut empfohlenes, gewandtes **Zimmermädchen** im Bügeln u. Ausbessern glatter Wäsche erfahren, findet zu baldigstem Eintritt gute, dauernde Stelle. Adlerstr. 20, I. B26518

Braves **Mädchen** auf 1. Septbr. **gesucht.** Angenehme, dauernde Stelle. B26527
Winterstraße 6, 3. Stock.

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Zeugniß, wird zu kleiner Beamten-Familie nach Mülhausen sofort **gesucht.** Reise wird vergütet. Zu erfr. **Waldhornstr. 21,** 2. St. r. B 26495

Ein braves tüchtiges

Mädchen,

welches kochen kann und die Hausarbeit pünktlich besorgt, **findet** sofort bei hohem Lohn und guter Behandlung **Stelle.** 11879.2.1
Ludwigsplatz 40b, III.

Kochfräulein

werden wieder angenommen auf 1. September. B26496.2.1
Feldherrnhalle, Kaiserstr. 219.

Eine jüngere **Monatsfrau** sofort **gesucht.** B26494
Durl.-Allee 22, 3. St., links.

Lauffrau gesucht.

Näh. **Leopoldplatz 7b,** p. B26523

Stellen suchen

Fräulein,

perfekte Maschinenschreiberin, mit Kenntnissen in Stenographie und Buchführung, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung.**

Offerten unter Nr. B26505 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Ein besseres **Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, **sucht** in feinem Hause per 1. September oder sofort

Stellung als Zimmermädchen.

Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Gefl. Offerten unter Nr. 11886 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Modes.

Zweite **Arbeiterin sucht** Stellung. Offerten unter Nr. B26513 an die Expedition der „Bad. Presse".

Modes.

Alleinst. Frl. (Modistin) w. Anf.-Stelle i. e. Putzgesch. i. Baden, geg. volle Pension u. kl. Verg. Eintritt nach Wunsch. Off. u. Nr. 6729a an die Exp. der „Bad. Presse".

Einige Fräulein,

sorgfältig ausgebildet, mit **schöner Handschrift,** mit gut. Kenntnissen in **Stenographie,** Maschinenschreib. ꝛc.,

suchen Stellung

auf Bureau durch die 11839.3.2
Handelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstraße 113.
Fernspr. 2018.

Mädchen

aus guter Familie **sucht Stellung** in gutem Hause, als **Stütze** der Hausfrau oder als **Haushälterin,** durchaus selbständig in der bürgerl. sowie der feinen Küche. — Zeugnisse u. Photographie stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 6730a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten:

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Zu vermieten

auf 1. Oktober oder früher eine in der Kaiser-Passage 3. Stock gelegene **Mansarden-Wohnung** (gerade Wände), Glasabschluß, 4 od. 5 Zimmer mit Küche und Keller. 8611*
Näh. Kaiser-Passage 28, II Bureau.

Amalienstr. 5, Hinth. 2. Stock, ist eine neu hergerichtete freundl. **Drei-Zimmerwohnung** mit Küche, Mansarde u. Keller an kleine Familie sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. **Amalienstr. 3** i. Laden. 11877

Kaiser-Allee 35 ist im 4. Stock eine frdl. **Wohnung** ohne vis-à-vis von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 11873*

Kapellenstr. 42 und Durlacherstr. 47 ist je eine **Wohnung** im Hinterhaus, 3. St., auf 1. September und Oktober zu vermieten. B26379

Zwei hübsch möblierte
Zimmer
sind an einen oder zwei Herren oder an zwei Fräulein sofort oder später zu vermieten. 11884*
Gartenstraße 8, part.

Gut möbl. **Zimmer** für anst. Frl. oder Herrn auf 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfr. bei Frau **Kaufmann,** Zähringerstr. 17. B26512

Akademiestr. 57 ist ein möbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort od. später, mit od. ohne Pension, zu vermieten. Näh. parterre. B26483

Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer,** drei Treppen hoch, sof. oder 1. Sept. zu vermieten. B26422.3.2

Kriegstr. 105, 4 Tr., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort od. 1. September zu vermieten. B26501.3.1

Lessingstr. 21 sind 2 gut möbl. **Zimmer** auf sogleich oder 1. September mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. 1. Stock. B26498

Roonstr. 7, 5. St., ist ein schönes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B26499

Rudolfstraße 10, 5. Stock, ist ein heizbares, möbl. **Mansardenzimmer** auf sogleich od. auf 1. Sept. zu vermieten. B26492

Steinstraße 18, in der Nähe des Bahnhofes, ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, per 1. Sept. zu vermieten. B26504

Zähringerstraße 92, am Marktplatz, 3. Stock, Vorderhaus, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B26493

Miet-Gesuche:

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang in der Oststadt **zu mieten gesucht.** Offerten nur mit Preisang. unter Nr. B26526 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht

möbliertes, ruhiges Zimmer

event. mit Pension.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26516 an die Expd. „Bad. Presse".

2 möbl. Zimmer, Burschenstube, Nähe Mühlburgertor, **gesucht.** Offerten unter Nr. B26485 an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aufzüge aller Art
elektr. Fördermaschinen
elektr. Förderhaspel
Spezialkonstruktionen

Schmidt, Kranz & Co.
Nordhäuser Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft
NORDHAUSEN a. H. 3461a.13.5
Vertreter: Ingenieur **Curt Randel, Schiltigheim i. E.**
Kirchplatz 1. — Fernspr. Amt Strassburg 691.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am **3. September, morgens 8 Uhr,** beginnen **sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule** und zwar:

a) Vormittagsunterricht:
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b) Nachmittagsunterricht:
Musterschnittzeichen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- u. Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken u. Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
II. Fachausbildung.
a) Für Weißnäherinnen.
b) „ Kleidermacherinnen.
c) „ Büglerinnen.
III. Berufsausbildung.
a) Für Zimmermädchen.
b) „ Kammerjungfern.
IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, bis 21. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegengenommen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1906. 10340

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 47.

Haushaltungsschule des Bad. Frauenvereins Abt. I,

Herrenstraße 39 in Karlsruhe.

Anfangs September 1906 beginnt ein neuer halbjähriger Hauptkurs in dem eigens zu diesem Zwecke errichteten, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Hause.

Vorzüglicher Kochunterricht; wirtschaftliche Ausbildung in allen **Gebieten des Hauswesens.**

Hauswirtschaftliche Buchführung. Vorbereitungskurs für das Haushaltungslehrerinnen-Seminar.

Satzungen und Auskunft beim Vorstand, Gartenstraße 47 und in der Haushaltungsschule erhältlich. 10651.3.3

Der Vorstand der Abteilung I.

Heizerschule Mannheim.

Der nächste **Heizerkurs** wird vom **15. Oktober bis 10. November d. J.** abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: „Zurücklegung des 18. Lebensjahres. Volksschulbildung. Einjähr. Tätigkeit am Kessel. Gute Führung." Schulgeld 10 M. Täglich 4 Stunden Unterricht und 3 Std. Unterweisung am Kessel. Anmeldung beim 6241a.5.2

Rektorat der Gewerbeschule.

Knabenpensionat
Bärmannsche Realschule
Bad Dürkheim, Pfalz.
Die Abgangszeugnisse 5967a.4.3
berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
Auch in diesem Jahre haben sämtliche Schüler der Oberklasse das Absolutorium bestanden.
Beginn des neuen Schuljahres: **18. September** a. c.
Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion: **H. Bärmann.**

„Thuringia"

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. Gegründet 1853.
Grundkapital 9 Millionen Mk. — Garantiemittel Anfang 1905: 62 Millionen Mk.
Übernimmt:
Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschaden- u. Valoren-Versicherungen jeder Art.
Zur **Vermittlung von Abschlüssen** empfehlen sich:
In **Karlsruhe:** Georg Heberle, Kaufmann, Zähringerstr. 77.
In **Durlach:** Ernst Reinheckel, Kaufmann.
In **Ettlingen:** Carl Roos, Bankgeschäft. 3988a

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für
Saft- u. Heißdampf

Bewährte Konstruktion!
- D.R.P. -
1905: Goldene Medaille.
— Ueber 16 000 Stück verkauft! —
1969a

Blumenkästen,
große und kleine sind billig zu haben auf die bevorstehenden Festlichkeiten. B26153.2.2
Kapellenstraße 46, II.

Herrn oder Dame
ist Gelegenh. geboten, sich unter günst. Bedingungen zur **Oper** und **Konzert** auszubilden. Offerten unt. Nr. 7250 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.8

Für Zahnkranke
Sprechstunde täglich von 30.2 **8—6 Uhr.** 11544
Sonntags von **8—3 Uhr.**
J. Eckert
Hebelstr. 13, am Marktpl.

Möbel!
Betten u. Polsterwaren kauft man am besten und billigsten bei
Jos. Kirrmann,
B25062 **Hebelstraße 4.** 10.5
Aufarbeiten von Polstermöbel.

Kautschuk-Stempel
Gravir- & Präge-Anstalt FR. KLETT Gr. Hoflief. Karlsruhe, Kaiserstr. 60
Gegr. 1874 — Telefon 463
Vertretern besond. Vorteile
3766

Fahrräder
3 Jahre Garantie 45 M. Famil.-Nähmasch. 5 Jahre Garantie 27 M. Laufdecken 1jähr. Garantie Qualit. 2.90. Luftschläuche 2.30 bis zur allerbest. Qual. Vertreter mein. Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermässigt. Preis. 4899a*
Scholz, Fahrradw. Steinau a. O. S. 46/47.

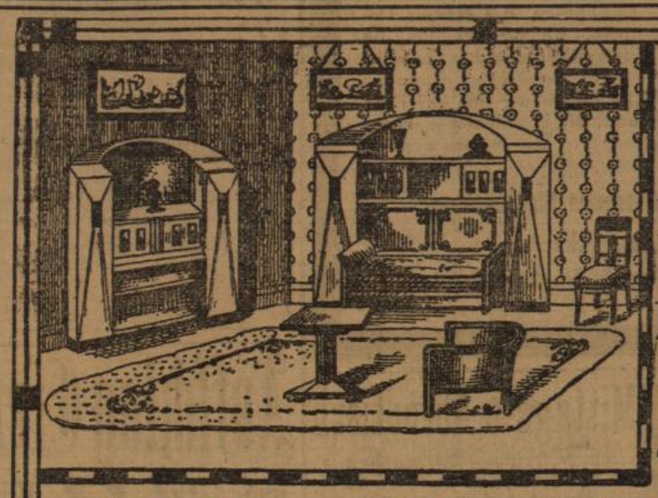
4385a.20.18
Schutz-Marke.
Weibezahn's Hafermehl
beste Kindernahrung
Wenn Weibezahn's Hafermehl der Kuhmilch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. Ärztl. empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Der Norden, Süden, Osten, Westen
kennt Lösch's Kaffee
als allerbesten.
Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35
J. Lösch's Kaffee sind hervorragend feine Mischungen, bei billigen, auf großen Konsum berechneten Preisen. 8109.7.7

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden,
Fürstenberg-Allee 6.
(Retourmarke beifügen.)

Eine gebrauchte **Bettlade,**
Rost, Matratze u. Keil ist billig **zu verkaufen.** B26401.2.2
Kaiserstr. 73, Stb., IV, I.

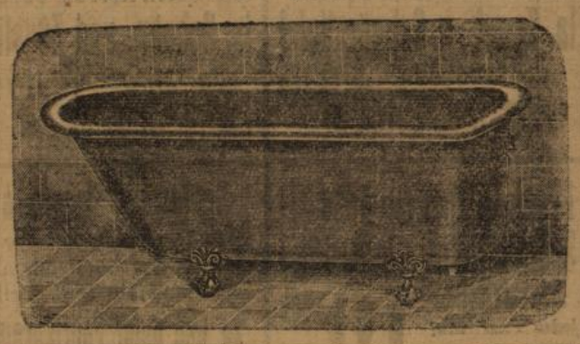


Complette Wohnungs-Einrichtungen
1a Polstermöbel
Antike-Möbel
J. L. Distelhorst · Karlsruhe
Waldstr. 32 · Hof-Möbel-Fabrik · Telefon 1720
1896

„Kellers Gasbadeofen"

Kellers Gas-Badeofen
und die porzellanartig emaillierte, völlig nahtlose
Stahlbadewanne Adler
geben zusammen eine Badeeinrichtung, wie solche selbst zu wesentlich höheren Preisen nicht vollkommener geliefert werden kann; sie verbindet das Eleganteste mit dem denkbar Besten.

Hervorragende Neuheit: „Stahlbadewanne Adler"



Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der
Karlsruher Eisen- und Metallmanufaktur
Brettheimer & Rosenberg
Bahnhofstrasse 32
Telephon 185.
Wir teilen jedem Interessenten bereitwillgst die Geschäfte mit, in denen diese Badeeinrichtungen verkauft werden. 19101.26.26

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
7317a V

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Alleinige Verkaufsstellen: 2694a.12.6
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hofl. Kaiserst. 110
C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26.
Jean Kissel, A. L. Becks Nachf.
August Kühn, Schützenstr. 13.
Franz Oesterle, Ecke der Blumen- u. Bürgerstrasse.
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie.
Jos. Blatz, Kaiserstr.
E. Schäfer, Bismarckstr. 33a.
Fr. Mayer, Schützenstr. 63a.
Rich. Holzer, Scheffelstr.
Theodor Walz, Kurvenstr. 19.
Mühlburg: Aug. Müller.
Durlach: G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.

Pianino,
hochfeines Instrument, mit prächtigem Ton, ist unter langjähriger Garantie zu günstig. Bedingungen billigst abzugeben bei 11244.6.4
Hack & Co.,
Schloßplatz 14. — Karlsruhe.
Kein Laden, daher billigste Preise!

Möbel-Verkauf.
2 neue franz. Betten à 75 Mk., neue Diwan 32, 50, 52 u. 55 Mk., Ottomane 23 M., Schreibtisch 22 M., Chiffonnier 20 Mk., Roßhaarmatratze 20 M., 6 Halb- u. Ganz-Fauteuils, Stühle mit Muschelauffatz, Tisch u. Spiegel. B26405.2.2
Fasanenstraße 38, part.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**